



PROGRAMM,

womit

zu der auf Dienstag, den 4. April 1854 angesetzten

öffentlichen Prüfung der Zöglinge

des

**städtischen Gymnasiums
zu Danzig**

ergebenst einladet

Dr. Fr. Wilh. Engelhardt,

Director.



I n h a l t.

- 1) Nachträge zur Lehre von den römischen Provinzen. Vom Prof. Marquardt.
- 2) Schulnachrichten vom Director.



Danzig.

Druck von Edwin Groening.

1854.

MEMORANDUM

TO THE HONORABLE SECRETARY OF THE INTERIOR

RE: [Illegible Title]

DATE: [Illegible]

BY: [Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

[Illegible]

ZUR STATISTIK
DER
RÖMISCHEN PROVINZEN

EIN NACHTRAG

ZU

BECKER-MARQUARDT HANDBUCH DER RÖMISCHEN
ALTERTHÜMER III, 1.

VON

DR. J. MARQUARDT,

PROF. AM GYMNASIUM ZU DANZIG.

LEIPZIG,

BEI S. HIRZEL.

1854.

NEW STATUTE

ROHNSCOTT & PROUTZEN

IN J. BARBUARDT

Als ich im Jahre 1851 in meinem Handbuche der römischen Alterthümer Th. III. Abth. 1. die Geschichte und Verwaltung der römischen Provinzen behandelte, war ich nicht ganz im Unklaren über die Schwierigkeit dieser Aufgabe, deren Lösung für mich im besten Falle nur bis zu einem bestimmten Punkte möglich war. In Betreff der unvollständigen Ausbeutung des inschriftlichen Materials durfte ich auf die billige Beurtheilung derjenigen hoffen, welche mit dem Zustande der lateinischen Epigraphik bekannt sind; empfindlicher war mir, dass von den Untersuchungen des Grafen Borghesi mir damals nicht viel mehr als nichts zu Gebote stand. Jetzt durch mehrseitige gütige Hülfe im Besitze eines nicht unbedeutlichen Theiles derselben und zugleich durch mehrere neuerdings in Deutschland veröffentlichte Forschungen sowie durch anderweitige freundliche Mittheilungen zu verschiedenen Berichtigungen veranlasst, benutze ich die Gelegenheit, welche mir das vorliegende Programm darbietet, um zunächst zu einem Abschnitte, für welchen es am nöthigsten sein dürfte, nämlich der statistischen Uebersicht der Provinzen, das Erheblichste nachzutragen. Ich stelle fünf Provinzen voran, nämlich Bithynia, Gallacia, Numidia und die beiden Germaniae, und lasse in Bezug auf die übrigen der Reihe nach eine Anzahl von Bemerkungen folgen, von welchen ich einige der Belesenheit meines Freundes und Collegen Röper zu danken habe.

I.

In Betreff der Verwaltung Bithynien's war ich S. 148. den Resultaten Marini's¹⁾ gefolgt, wonach diese Provinz bei dem Regierungsantritte Trajan's zuerst vorübergehend im J. 98 von einem kaiserlichen Legaten, C. Iulius Cornutus, verwaltet, dann noch einmal dem Senate zurückgegeben wurde, und nachdem sie noch vier Proconsuln gehabt hatte, durch die Absendung des jüngeren Plinius als legatus (Aug.) pro pr. provinciae Ponti et Bithyniae definitiv kaiserlich wurde. Indessen ist von Borghesi²⁾ evident dargethan, dass C. Iulius Cornutus nicht vor, sondern erst nach Plinius zur Verwaltung Bithyniens gelangte, und zwar nicht als sein unmittelbarer Nachfolger, sondern erst nachdem zunächst auf

1) Marini Gli Atti de' fratelli Arvali II. p. 757.

2) Sopra un' iscrizione del console L. Burbuleio. Napoli 1838. 8. p. 17—22.

Plinius Coelius Clemens gefolgt war ³⁾; woraus sich ergibt, dass die kaiserliche Administration der Provinz erst mit Plinius ihren Anfang nimmt. Als das Jahr der Verwaltung des Plinius hatte Tillemont 103 oder 104 p. Chr., Mazochi 107, Norisius und Pagi 110, Marini, dem ich folgte, 103, Borghesi zuerst ⁴⁾ 110, später ⁵⁾ 104 angenommen; erst neuerdings ist es gelungen, über dasselbe einen sichern Aufschluss zu erhalten, wie ich aus einem Briefe Borghesi's vom 10. März 1852 ersehe, aus welchem ich die betreffende Stelle mit Erlaubniss des H. Verfassers mittheile.

Fermo sempre, che Plinio fu il primo Legato Cesareo di quella provincia, nel mio Burbuleio sulle tracce del Tillemont aveva stabilita la sua missione nell' 857; ma il nuovo diploma dell' Arneth N. V ⁶⁾ è venuto a rovesciare tutto il mio sistema. Egli ci ha insegnato, che il consolato di Afranio Destro, già affisso dai fastografi all' anno 851, cadde invece nel Maggio della tribunizia podestà VIII, e nell' imperio IV di Traiano ossia nell' 859 secondo la correzione, che conviene ora portare alla cronologia di quell' imperatore ⁷⁾, innanzi perciò che fosse tornato dalla seconda guerra Dacica, pel triunfo della quale egli assunse sulla fine di quell' anno il titolo d' IMP. V. Ora se Plinio era in Roma alla morte di quel console (Plin. Ep. VIII, 14 §. 12) e se vide Traiano dopo la guerra (Plin. Ep. VI, 31), converrà forzatamente ritardare la sua partenza fin dopo quel tempo ed anzi fin dopo il decimo anno dalla morte di Virginio Rufo (Plin. Ep. VI, 10), decesso sul principio dell' 850. Per lo che in una mia lettera sopra Minicio Natale suffetto nell' 860, e succeduto a Plinio nella cura consolare del Tevere, di cui diede l'estratto il Melchiorri nel giornale lo Spettatore Romano 1846 p. 285, ho dovuto ritrattare quella mia opinione per n' avvicinarci alla sentenza del Noris, che fissò il principio della legazione Pliniana nell' Settembre dell' 862, e concludere in fine, che fra tutte le sue lettere non se ne ha alcuna posteriore al suo ritorno.

Ist es somit als sicher zu betrachten, dass Plinius seine Verwaltung in Bithynien als kaiserlicher Statthalter am 17. Sept. ⁸⁾ 862=109 antrat, und während des Jahres 863=110 fortsetzte ⁹⁾ und dass auf ihn noch mehrere kaiserliche Statthalter folgten ¹⁰⁾, so scheint doch in späterer Zeit noch mehrmals ein Wechsel in der Administration der Provinz eingetreten zu sein. Dio Cassius berichtet LXIX, 14,

3) Plin. Ep. X, 120 (12).

4) Osservazioni Numismatiche Decad. XV, Oss. VI.

5) Burbul. p. 15—22.

6) Arneth Zwölf Römische Militärdiplome Wien 1843. 4to. S. 45. In diesem Diplom, welches ausgestellt ist A D III IDVS MAI C IVLIO BASSO CN AFRANIO DEXTRO COS hat Trajan den Titel TRIBVNIC POTESTAT VIII IMP III.

7) Nach den Untersuchungen von Borghesi Iscr. di Fuligno (Annali 1846) p. 330 erhielt Trajan zum erstenmal die tribunicia potestas Ende October 850=97, rechnete aber den Beginn der zweiten trib. pot. nicht, wie Eckhel D. N. VI p. 454 ff. glaubte, von dem nämlichen Tage des folgenden Jahres, sondern von dem Tage seines Regierungsantrittes, welcher den 27. oder 28. Januar 851=98 erfolgte (Clinton F. R. s. a.); hienach beginnt die trib. pot. VIII. im Januar 759.

8) Plin. Ep. X, 19 (28).

9) Er war noch am 18ten September des folgenden Jahres in der Provinz. Plin. Ep. X, 88 (89).

10) C. Iulius Cornutus heisst in der Inschr. Marini Atti II, p. 729 = Borghesi Burb. p. 16. LEGATVS. PRO-
PRAETORE. DIVI. TRAIANI Parth. PROVINCIAE. PONTI. ET BITHYNIAE.

dass Hadrian im J. 88=135 p. Chr. nach Beendigung des jüdischen Krieges¹¹⁾ den Julius Severus, der zuerst in Britannien, dann im jüdischen Kriege das Commando geführt hatte¹²⁾, zum Statthalter Bithyniens ernannt habe, auf welche Notiz am Ende des Capitels in unsern Ausgaben aus den Exc. Peiresc. der Zusatz folgt: τῆ δὲ δὴ βουλῆ καὶ τῶ κλήρω ἢ Παμφυλία ἀντὶ τῆς Βιθυνίας ἐδόθη, aus welchem ich eine entschiedene Folgerung zu ziehen Bedenken trug¹³⁾. Es ist indessen allerdings am einfachsten, mit Böcking¹⁴⁾ und Borghesi¹⁵⁾ anzunehmen, dass Bithynien bald nach Plinius Verwaltung dem Senate wieder zurückgegeben, und erst im J. 135 p. Chr. definitiv im Tausche gegen Pamphylien vom Kaiser übernommen worden sei, um so mehr, als diese Veränderung der Verwaltung sich im dritten Jahrhundert noch einmal wiederholt hat; denn nicht nur Capitolin V. Max. et Balb. 5 sagt *Inde proconsulatum Bithyniae egit*, sondern ein *proconsul Bithyniae* kommt auch in der im J. 1818 von de Lama herausgegebenen im Museum zu Parma befindlichen Inschrift¹⁶⁾ vor, welche bei Borghesi Burb. p. 27 so lautet:

L. COELIO. FESTO
 COS. PRAETORI. PROCOS
 PROVINCIAE. PONTI. ET. BITHYN
 PRAEF. AERARI. SATVRNI
 LEG. IMP. ANTONINI. AVG
 ASTURIAE. ET. CALLAECIAE
 PRAEF. FRUMENTI. DANDI. EX. S. C
 ADLECT. INTER. TRIBVNICIOS
 Respublica. VELLEIAT
 PATRONO

Ueber diese wichtige und schwierige Inschrift schreibt Borghesi in dem angeführten Briefe:

Egualmente l'aggiudicazione che io aveva fatta ad Antonino Pio della lapide del de Lama di Celio Festo, mosso specialmente della bontà delle sue lettere, che aveva vedute a Parma, viene ora richiamata in molto dubbio dal recente titolo del Museo di Valladolid riferito nella Rivista Archeologica del 1842 p. 398. Fu egli dedicato a Giunone per la salute di Caracalla e di Giulia Pia dal Caius IVLIUS CEREALIS CONsul LEGatus AVGusti PROVINCIAE Hispaniae Novae Citerioris ANTONIANAE. POST. DIVISIONEM PROVINCIAE PRIMVS. AB. EO. MISSVS. Non può dubitarsi che sotto questa nuova denominazione s'intendano l'Asturia e la Gallizia, avendosene già un' indizio nella lapide di Q. Petronio Modesto, che sotto Nerva e Traiano fu PROC. PROVINC. HISPANIAE CITER. ASTVRIAE. ET.

11) S. über das Jahr Clinton F. R. s. a.

12) Dio Cass. LXIX, 13.

13) Handb. d. R. A. III, 1, S. 149. Anm. 983.

14) Böcking ad Not. Dign. I p. 133.

15) Borghesi Burb. p. 23. Iscrizione onoraria di Concordia (Estr. dagli Annali dell' Inst. 1853) p. 31.

16) Auch von mir angeführt aus Orelli n. 77.

CALLAECIARVM¹⁷⁾ e nell' altra forse più recente di C. Giunio Flaviano (Grut. p. 426, 5) PROC. HISPANIAE PER. ASTVRIAM. ET. GALLAECIAM. Dal marmo adunque di Valladolid impariamo il tempo preciso, in cui la Gallizia fu smembrata del resto della Spagna Citeriore, ossia della Tarragonense e sarà quindi respinta l'opinione del Poinignon, che ne aveva attribuita la separazione a Vespasiano sulla falsa lezione della citata pietra di Petronio Modesto, che sebbene rotta in due pezzi esiste tuttavia e che non parla già di un Legato propraetore come egli credeva, ma di un Procuratore, come può vedersi dall' esattissima copia datane dal Furlanetto nelle Inscr. Patavine N. 87. Or dunque se Caracalla fu il primo a dare alla Gallizia un Legato Augustale suo proprio, sembrerebbe che anche Celio Festo LEG. IMP. ANTONINI. AVG. ASTVRIAE. ET. GALLAECIAE non dovesse essere anteriore a quell' Augusto. Dal che ne verrebbe, che alla medesima età dovesse anche referirsi il suo proconsolato della Bitinia, e che quindi non avesse avuto tutto il torto Capitolino in Max. et Balb. c. 5, quando scrisse *Indeproconsulatum Bithyniae egit (Pupienus)*. Ma quantunque in oggi propenderai per questo secondo parere, mi conviene però confessare, che la cosa non mi è ancora chiara interamente. Abbiamo nel Murat. p. 365, 1 un Albinio Saturnino, che fu LEG. AVG. PR. PR. PONTI. ET. BITH, e ch' era stato poco prima LEG. AVG. ASTVRICAE. ET. GALLAEC. Ma riguardo a costui potrebbe supporre, che Caracalla istituisse da prima la provincia della Gallizia e cambiasse più tardi il governo della Bitinia, di modo, che Saturnino potesse reggere la seconda in questo intervallo, o piuttosto che l'innovazione del figlio di Severo durasse poco, e che Saturnino sia stato posteriore a Festo. Ma non parmi che una scusa consimile basti per le altre due lapidi di L. Ranio Optato, il quale nella Gruteriana p. 463, 4 dicesi LEGATO. AVG. ET. IVRIDICO ASTYRIAE. ET. GALAECIAE, e nell' altra da me data nel Burbuleio p. 32 LEG. AVG. IVRIDICO. ASTVRICAE. ET. GALAECIAE. non che per questa che io corressi in Roma sull' originale SEX. PEDIO. SEX. F. ARN. HIRRVTO. LVCILIO. POLLION. COS. PRAEF. AER. MILITAR. LEGATO. AVG. Asturiae ET CALLAIC¹⁸⁾. Da un' altro suo marmo consta che questo Pedio fu figlio del Pretore Sesto Pedio Irruto, il quale può ben essere il giuriconsulto citato da Ulpiano e da Paulo vissuto dopo la pubblicazione dell' editto perpetuo¹⁹⁾. Ma come può conciliarsi in costoro la diretta dipendenza dell' Imperatore significata dal LEG. AVG. col titolo di Giuridico, che li dimostra ancora soggetti alla supremazia del Legato in capo della Spagna? Come potevano già essi così de-

17) Diese bei Grut. 193, 3 befindliche Inscr. giebt Borghesi nach einer bessern Abschrift bei Furlanetto, wodurch meine Vermuthung Handb. III, 1, S. 83. Anm. 466 bestätigt wird.

18) Ich weiss nicht, ob dies dieselbe Inschrift ist, welche Borghesi neuerdings Inscr. di Concord. (Annali 1853) p. 18 behandelt und deren letzte Zeilen dort so heissen

COS PRAEF AER M ITAR
LEG AVG IVRID ET
CALLAIC

wonach also vollständig zu lesen sein würde leg. Aug. iurid. Asturiae et Callaicae.

19) Diese erfolgte nach Hieron. Chron. A. 2047 im 15ten Jahre des Hadrian d. h. zwischen dem 11. August 131 und dem 11. August 132 p. Chr.

nominarsi, se fossero già divenuti Legati di Augusto propraetore, e perchè niuno d'essi si arrischiò di domandare provincia il suo giuridicato? Di questi giuridici delle provincie da non confondersi con quelli d'Italia²⁰⁾ io non mi ricordo di aver visto trattarsi da alcuno. Sempre intendeva di parlare ex professo di loro e dei correspondenti Diceodoti in una memoria sopra certe iscrizioni di Sepino; io ne ho raccolto una buona mano di esempi, dai quali ho creduto di poter dedurre, che come fino dai tempi di Augusto fu dato

20) Ueber die *iuridici Italiae*, von welchen ich Handb. III, 1 S. 68 ff. gehandelt habe, sind von Mommsen Die Schriften der Röm. Feldmesser II S. 192 und neuerdings von Borghesi Iscr. di Concordia (Annali 1853) so neue und wichtige Aufschlüsse gegeben, dass dadurch meine Darstellung in den meisten Punkten zu berichtigen und zu vervollständigen ist. Die Einsetzung der Iuridici, welche unter M. Aurel fällt, wird durch die a. a. O. von Borghesi behandelte Inschrift auf die Zeit vor L. Verus Tod d. h. vor 922=169 fixirt; aus den von B. benutzten Inschriften ergibt sich ferner, dass sie bis auf Aurelian dauerten, dem die Einsetzung der *correctores* zuzuschreiben ist, dass sie nicht *consulares*, sondern *praetorii*, und endlich, dass ihrer fünf waren, deren Vertheilung auf die 11 Regionen Italiens in folgender Weise Statt fand:

Regio I und VII, nämlich Latium, Campanien und Etrurien haben keinen iuridicus, sondern gehören zu dem städtischen Gerichtssprengel; die Inschr. Orelli 3173, aus welcher ich einen *iur. provinciae Campaniae* anführte, ist falsch. S. Mommsen I. R. N. falsae 538.

Regio X und XI sind vereinigt unter dem *iurid. regionis Transpadanae*. Es kommen vor:

(T. Arrius Antoninus?) IVRIDICVS PER ITALIAM reGIONIS TRANSPADANAE priMVS Borghes. Iscr. di Concord. p. 9.

L. Gabonius Arunculeius IVRID. REG TRANSPAD. Murat. 704, 6.

M. Nonius Aper IVRIDICVS. REGION. TRANSPAD. Borgh. 1. l. p. 10.

L. Fulvius Gavius ELECTVS. AB. OPTIMO imp. Severo ALEXANDRO. AVG. AD IUS DICENDUM PER REGIONEM. TRANSPADANAM Mommsen I. R. N. 3604.

C. Luxilius Proculus IVR. REG TRANSPAD. Orelli 3143.

D. Simonius Proculus iurIDICVS. PER. TRANSPADVM. Borgh. 1. l. p. 21.

Regio IX und VIII vereinigt. Es kommen vor:

P. Plotius Romanus IVR. PER AEM. LIG. Orelli 3044.

(Anonymus) IVRIDICVS PER aEMILIAM ET LIGVRIAM Mommsen I. R. N. 4237.

Regio II allein.

L. Sempronius Celsus iurIDIC. PER APVLIAM ET CALABRIAM Marini Atti II p. 180^b.

M. Caecilius Novatilianus IVRID. APVL. ET CALAB. Orelli 1178.

L. Ragonius Urinatus IVRID. PER APVLIAM. Orelli 2377.

Regio III hat wahrscheinlich einen eigenen *Iuridicus per Lucaniam Brittios*. Unter Caracalla wurde vorübergehend auch Calabria zu dieser Jurisdiction gezogen. In diese Zeit fällt

Q. Herennius Silvius Maximus IVRID PER CALABR. LVCANIAM BRITTIOS. Mommsen I. R. N. 4851.

während damals Apulia ebenfalls vorübergehend mit Picenum vereinigt war. Denn in dieselbe Zeit gehört nach Borghesi

C. Sallius Aristaenetus IVRIDICVS PER. PICENVM. ET APVLIAM. Grut. 465, 5. 6.

Regio V und VI (Picenum und Umbria) vereinigt. Es kommen vor:

C. Sabucius Maior IVRIDIC. PER. FLAMIN. ET. VMBRIAM. Borgh. 1. l. p. 10.

C. Cornelius Thrallus IVRID. PER FLAM ET VMBR. Orelli 3177.

P. Aelius Coeranus IVRIDICVS PER. FLAMINIAM. ET VMBRIAM Marini Atti tav. I.X.

Q. Mamilius Capitolinus IVRID. PER FLAMINIAM ET VMBRIAM ET PICENVM Murat. 716, 5.

M. Aelius Theon IVRIDICVS. DE. INFINITO. PER. FLAM ET. VMBRIAM PICENVM Grut. p. 1090, 13.

Regio IV hat keinen eigenen iuridicus, sondern scheint von Anfang an getheilt gewesen zu sein, wie sie auch später in zwei Theile zerfällt (Handb. III, 1, S. 63). Der nördliche Theil, die nachherige Valeria gehörte zu Picenum, der südliche (Samnium) zu Apulia.

ai Proconsoli delle provincie Senatorie uno o più Legati Propretori perchè gli aiutassero nel disbrigo delle cause, così più tardi, e forse sotto Adriano anche ai Legati delle provincie Cesaree, almeno le più vaste, per la medesima ragione fosse aggiunto un somigliante Legato che appunto dal ius dicere fosse detto *iuridicus*²¹⁾. Ma con tutto ciò resta sempre la grave difficoltà di conciliare il titolo di *Legatus Aug.* con quello di *Giuridico*. Io non trovo altra via per uscire da questo laberinto, se non ricorrendo all' esempio dei legati della Numidia che offrono anch' essi delle grandi anomalie del resto del sistema Romano. In molti modi diversi si trovano essi domandati: *LEG. PROPR. EXERCITVS. AFRICAE*; *LEGATVS. PROV. AFR. IMP. CAES. AVG* (Nerone); *LEG. AVG. PROV. AFRICAE. PRO. PR.*; *LEG. AVG. LEG. III. AVG. PR. PR.*; *LEG. AVG. PROV. AFR. DIOECES. NVMID*; *LEG. AVG. PR. PR. LEG. III. AVG. PRAESES*. Sapendosi che Augusto congiunse la Numidia al Proconsolato dell' Africa, e che ad esso rimase annessa per lungo tempo, per un pezzo ha dato gran noia la spiegazione di questi titoli contradditori, finchè in fine è tornato alla mente, che Caligula tolse al proconsole il comando della legione che vi stanziava, e lo conferì a quello dei tre suoi Legati, che soprintendeva alla Numidia. Per tal modo costui ebbe contemporaneamente tre uffici diversi, quello cioè di Legato di Augusto della Legione III, per cui rilevava direttamente dal Principe, e quelli di Legato *propraetore* dell' Africa, e di Amministratore della Numidia, pei quali continuò ad essere soggetto al Proconsole. Con ciò sono state rimosse tutte le difficoltà perchè come negli altri titoli di troppo lunga esposizione ognuno gli accorciava e

21) Die versprochene Abhandlung ist seitdem unter dem Titel *Iscrizioni di Sepino* in den *Annali d. Inst.* 1852 erschienen und es sind darin p. 23 folgende *iuridici* zusammengestellt:

C. Octavius Tadius Tossianius	IVRIDIC. PROV. BRITANNIAE Murat. 691, 7 = Lucio Inscr. Dalm. p. 31.
M. An.... Crescens Calpurnianus	IVRID. BRIT VICE. LEG. Fabretti Col. Tr. p. 10.
M. Vettius Valens	IVRID. PROV. BRITANN. Tonini Rimini avanti l'era volgare p. 351 n. 81.
C. Sabucius Caecilianus	LEG. IVRID. PROV. BRITANNIAE Borghesi l. l.
Allius Maximus	LEG. IVR. PROV. HISP. TARRACONENS. Murat. p. 250, 2.
M. Caecilius Novatillianus	IVRID. HISPAN. CIT. Garucci <i>Antichità dei Liguri</i> p. 50, jetzt bei Mommsen I. R. N. 1420.
Q. Servilius Pudens	IVRIDICVS. PROVINCLAE. Pannoniae. INF. Borghesi l. l.

Der Umstand, dass alle angeführten *iuridici praetorii* sind, dass Crescens Calpurnianus Stellvertreter des kaiserlichen Statthalters ist, dass endlich das wahrscheinliche Vorbild dieser *iuridici provinciarum*, der *iuridicus Aegypti* (S. Handb. III, 1, S. 218), dem Statthalter untergeordnet ist, rechtfertigt die Ansicht Borghesi's, dass die *iuridici provinciarum* Legaten des Statthalters, nicht, wie ich annahm, die Statthalter selbst sind. Es wäre indessen sehr wünschenswerth gewesen, wenn Borghesi die von mir zu Grunde gelegten Data ebenfalls berücksichtigt hätte, welche sich nur durch die Erklärung entfernen lassen, dass man das Wort *iuridicus* nicht im officiellen Sinne als Titel versteht. Denn wenn Apuleius Met. I. p. 29 Oud. sagt *Liberis tuis tutores iuridici provincialis decreto dati*, so scheint doch hier der Statthalter selbst gemeint, da die tutores *a praesidibus provinciarum* gestellt werden. (Gaius I § 185. Ulp. fr. XI, 18). Ebenso nennt Josephus Ant. Iud. XVIII, 1; 1 den consularischen Legatus Aug. von Syrien, P. Sulpicius Quirinus, *δικαιοδότης*, und die Inschrift von Tlos in Lycien C. I. Gr. n. 4240 ehrt einen *πρεσβευτήν καὶ ἀντιστρατήγον Αὐτοκράτορος Ἀχαιῶν καὶ Παμφυλίας, ἀγνὸν δικαιοδότην*, so dass ich für unbedenklich halte, *Αἰμίλιος Ἰούργος ὁ δικαιοδότης*, von welchem ein Rescript in der spartanischen Inschrift C. I. Gr. n. 1346 erwähnt wird, weder für einen iudex ab imperatore lectus, wie Böckh erklärt, noch für einen Legaten des Proconsul's von Achaia, wie Borghesi Intorno all' età di Giovenale Roma 1847 p. 28 annimmt, sondern für den Proconsul von Achaia selbst anzusehen, so dass der griechische Titel wenigstens nicht dem officiellen Titel *iuridicus* genau entspricht, sondern, wie *ἡγεμόν* und andere Namen (Handb. III, 1 S. 296), eine ungenaue Bezeichnung des Statthalters selbst ist.

meschiava ad arbitrio. Ora io mi immagino, che lo stesso accadesse anche in Gallizia, e che il suo giuridico fosse più tardi annesso alla Legazione Augustale della Legione VII Gemina, onde anch' egli come Comandante della Legione fosse soggetto a Roma, e come Giuridico al Legato principale della Spagna. Certo è, che come la legione III Augusta restò sempre di guarnigione nell' Africa, così lo stesso avvenne della legione VII nella Gallizia. Ad insinuare poi che quelli fossero due uffici diversi benchè contemporanei, parmi che concorra l' ET della lapide di Optato, che distingue il LEG. AVG. dal IVRIDICO ASTVRIAE, e maggiore fondamento a questa opinione potrebbe forse somministrare il marmo di Q. Mamilio Capitolino (Murat. 716, 5), in cui si scrisse distesamente LEG. AVG. PER. ASTVRIAM. ET CALLACIAM. DVX. LEG. VII. G. P. F. Con tale spiegazione non sussisterebbe più dunque, che il LEG. IMP. ANTONINI AVG. ASTVRIAE ET GALLAECIAE mettesse fuori d' ogni controversia, che la Bitinia sotto Caracalla fosse tornata ad essere proconsolare, come il LEGATVS PROV. AFR. IMP. CAES. AVG. e il LEG. AVG. PROV. AFRICAE. PROPR delle lapidi Africane non proverà mai, che l' Africa sia stata soggetta ad un Legato Augustale. Ciò non ostante, tutto maturamente considerato, pare ora anche a me, che il meglio sia di ricevere la lapide di Coelio Festo nel senso piano, che offrono le sue parole, e se ne avrà un nuovo argomento, se a lui spetta come può sospettarsi, il seguente frammento trovato nel Foro di Palestrina nel 1778 riferito dal Marini Atti I, p. 341, posteriore però di età al marmo di Velleia eretogli pel suo consolato.

L. Coelio Festo cos

sod. aVG. SACERDOTI. fet. praef. aer. Sat.

prAEF. FRVM. DANDI. EX. s. c. cura

torI. COLONIAE. OCRICulanae

leg. AVG. PROVINCIAE. ASTuriae et

gALLEICAE. PROCOS. PROVINC. I (bithyniae)

paTRONO. MVNICIP. D. d.

Non si nega che qualche rarissimo esempio si è poi trovato di curatori dati alle città anche prima di M. Aurelio, ed io ne addussi le prove nel Burbuleio p. 35; ma è vero però, che l'averne propagato l'uso fu dovuto a questo principe, di cui scrisse Capitolino²²⁾: *Curatores multis civitatibus, quo latius senatorias tenderet dignitates, a senatu dedit.* Per lo che la cura conferita a Festo della colonia di Oriculi sarebbe una ragione non disputabile, ch' egli debba essere stato posteriore ad Adriano. Infine certo è, che il Senato non potè restare lungamente in possesso della Bitinia, perchè le due insigni lapidi del Corpus Inscr. Gr. n. 3747 e 3748 provano ampiamente, che al tempo di Claudio il Gotico ella era già tornata sotto l'amministrazione dei Legati di Augusto propraetori.

22) Capitolin. M. Ant. phil. 11. In Beziehung auf die *curatores civitatum* habe ich meine vor zehn Jahren ausgesprochene Ansicht nach den Untersuchungen von Zumpt Comm. Epigr. p. 146 ff. bereits Handb. III, 1, 363 berichtet. Seitdem ist dieser Gegenstand nochmals von W. Henzen Sui curatori delle città antiche (Annali d. Inst. 1851) ausführlich behandelt worden.

Wenn sonach aus dieser Untersuchung sich einerseits für Bithynia als Resultat herausstellt, dass diese Provinz erst im J. 135 p. Chr. definitiv kaiserlich wurde, und nur noch einmal unter Caracalla vorübergehend dem Senate zurückgegeben ist, so wird daraus andererseits für Gallaecia die Annahme einer rein militärischen Verwaltung wahrscheinlich, wie sie für Numidia und die beiden Germaniae neuerdings Mommsen²³⁾ festgestellt hat.

Numidia nämlich wurde nach der Schlacht bei Thapsus 46 v. Chr. eine eigene Provinz mit dem Namen Africa nova²⁴⁾ und erhielt einen eigenen Proconsul in Crispus Sallustius²⁵⁾. Nach der Schlacht bei Actium gab Augustus das Land an Juba, der Numidien in den Jahren 29 — 25 als Königreich besass²⁶⁾. Nach dieser Zeit wurde Numidien mit Africa vereinigt, im J. 37 p. Chr.²⁷⁾ aber durch Caligula eine Theilung der Administration in der Art vorgenommen, dass der Commandeur der in der Provinz stehenden legio III direct vom Kaiser ernannt und zugleich mit der Verwaltung Numidiens beauftragt wurde, während die Civilverwaltung des nördlichen Theiles der Provinz, in welchem keine Truppen standen, dem Proconsul blieb. So wie unter den Kaisern die Provinz Hispania Tarraconensis in drei Diöcesen zerfiel, welche von drei, dem legatus Augustalis untergeordneten legati verwaltet wurden, und zwar so, dass zwei dieser Districte eine militärische Besatzung hatten, der dritte aber nicht²⁸⁾, so zerfiel auch Africa in mindestens drei Diöcesen und hatte ausser dem Statthalter drei Legaten, nämlich den *legatus prov. Africae dioeceseos Hipponensis*, den *legatus prov. Africae dioeceseos Carthaginiensis*²⁹⁾, welche beide unter dem *proconsul Africae* standen und keine Heeresmacht unter sich hatten, und endlich den Legaten von Numidien, der die südliche Gränze der Provinz militärisch besetzt hielt, und dadurch, dass er seit Caligula direct unter dem Kaiser stand, ohne dass seine Diöcese von der Provinz abgetrennt war, eine eigenthümliche Stellung einnahm, aus welcher sich sein sehr verschieden vorkommender Titel erklärt³⁰⁾, welcher in Numidien selbst *legatus Augusti legionis III Augustae pro praetore; leg. Aug. pro pr. leg. III Aug; leg. Aug. pr. pr; leg. leg. III Aug;* in den ausserhalb Numidien gesetzten Inschriften *leg. pro praet. ex[ercitus] Africae, legat. pro pr. exercitus qu[i est in Africa]; legatus provinciae Africae imperatoris Caesaris Augusti; missus ab imp. Vespasiano Augusto legatus pro praetore ad exercitum qui est in Africa; leg. [imp.] Caesaris Traiani Hadriani Aug. [pr. pr.] leg. III Aug. et exercitus Africani; legatus Augusti provinciae Africae dioecesis Numidiae* lautet. Als besondere Provinz ist Numidien erst unter

23) Mommsen Epigr. Anal. N. 20. 21 in den Berichten der phil. hist. Classe der K. sächs. Gesellsch. der Wissenschaft. 1852 S. 213—235, wonach ich hier einige wesentliche Punkte meiner Darstellung verbessere.

24) Appian. B. C. IV, 53. Plin. H. N. V, 4, 25.

25) Auct. B. Afr. 97. Dio Cass. XLIII, 9. Appian. B. C. II, 100.

26) Dio Cass. LI, 15. LIII, 26.

27) Nicht 39 p. Chr., wie ich nach Dio Cass. LIX, 20 annahm. S. Tac. Hist. IV, 48. Borghesi Annali XXI, p. 58. Mommsen a. a. O. S. 214.

28) Handb. III, 1, S. 82.

29) S. die Inschriften bei Mommsen a. a. O. S. 219.

30) S. die Zusammenstellung seiner Titel bei Mommsen S. 217.

Septimius Severus nachweisbar, unter welchem der Titel *legatus leg. III praeses provinciae Numidiae* vorkommt³¹⁾. Auf gleiche Weise scheinen nach Mommsens Erörterung die beiden Germaniae keine eigenen Provinzen, sondern Diöcesen von Gallia Belgica gewesen zu sein, und als Militärgrenze ein besonderes Commando gehabt zu haben, während die Civilverwaltung, z. B. die Steuererhebung in der ganzen Provinz mit Einschluss dieser Diöcesen gemeinsam administrirt ward, so dass die *quadragesima Galliarum* in Zürich und bei Maia „wahrscheinlich Maiefeld nördlich von Chur“ erhoben werden konnte³²⁾.

II.

Ich lasse nunmehr eine Anzahl von einzelnen Berichtigungen und Nachträgen folgen, wobei ich mich der in dem Handbuche befolgten Ordnung anschliesse.

II. Sardinia. Ein Procurator Sardiniae aus Commodus Zeit findet sich, wie mir Röper nachweist, bei dem wohl derselben Zeit angehörigen Origenes oder Hippolytus refut. haeresium IX p. 288 Miller. *Τυχούσα οὖν τῆς ἀξιώσεως ἡ Μαρκία παρὰ τοῦ Κομόδου δίδωσι τὴν ἀπολυσίμην ἐπιστολὴν Ἰακίνθῳ τινὶ σπάρδοντι πρεσβυτέρῳ, ὃς λαβὼν διέπλευσεν εἰς τὴν Σαρδονίαν καὶ ἀποδοὺς τῷ κατ' ἐκεῖνο καιροῦ τῆς χώρας ἐπιτροπέοντι ἀπέλυσε τοὺς μάγους.* Gleich darauf wird wieder der *ἐπίτροπος* genannt. Ueber den *procurator et praeses prov. Sardiniae* s. auch Borghesi Iscr. di Concordia Anali 1853 p. 24.

XV. Britannia. Dass Cäsar, welcher zuerst am 6. September 55 v. Chr., und zum zweiten Mal im folgenden Jahre in Britannien landete³³⁾, bereits die Absicht gehabt habe, seine Eroberung zu erhalten, möchte man daraus schliessen, dass er den Britanniern eine jährliche Abgabe auflegte³⁴⁾. Allein Augustus gab diesen Plan auf und erst Claudius begann die Eroberung im J. 43 p. Chr., worüber ausser den angeführten Zeugnissen das des Kaisers Claudius selbst in den lugdunensischen Tafeln³⁵⁾ „*vereor, ne nimio insolentior esse videar et quae sisse iactationem gloriae prolati imperii ultra Oceanum*“ und die auf dies Ereigniss bezüglichen Epigramme der lateinischen Anthologie n. 762—769 Meyer anzuführen ge-

31) Mommsen a. a. O. S. 220.

32) Handb. III, 2, S. 207. Mommsen a. a. O. S. 234. Dass die Steuerverwaltung der beiden Germaniae und Belgica eine gemeinsame war, habe ich Handb. III, 1, Anm. 547 schon berührt, indessen ohne über das Verhältniss zur Klarheit zu kommen. Ueber den *procurator per Belgicam et duas Germanias*, der in einer dacischen Inschr. bei Neigebaur Dacien 28, 43 = Henzen Bullett. 1848 p. 155 vorkommt, handelt Roulez im Bulletin der Brüsseler Academie Vol. XIV n. 12. Ich begnüge mich übrigens auf die Untersuchung von Mommsen, nach welcher meine Bemerkungen über Numidia und die Germaniae in allen Beziehungen zu berichtigen und ergänzen sind; zu verweisen, da es nicht meine Absicht sein kann, den ganzen Inhalt dieser allgemein zugänglichen Untersuchung wiederzugeben.

33) Ausführlich handelt hievon Wex in seiner Ausgabe des Agricola (1852) p. 180 ff.

34) Caes. B. G. V, 22 *obsides imperat et, quid in annos singulos vectigalis populo Romano Britannia penderet, constituit.*

35) Col. I. a. Ende in Tacitus ed. Nipperdey II p. 223.

wesen wären. Vgl. auch den Aufsatz *Die Römer in Grossbritannien* im Magazin für die Litteratur des Auslandes 1852 N. 34—36.

XVIII. XIX. Pannonia. Die Entstehung der Provinz, welche ich in das Jahr 8 p. Chr. gesetzt habe, fällt nach Borghesi *Annali XVI* (1845) p. 320 zwei Jahre später. Dass im Jahre 14 p. Chr. Pannonien von Dalmatien bereits abgetrennt war, weist Borghesi aus Velleius II, 125 nach, aus welchem hervorgeht, dass in diesem Jahre Junius Blaesus die Legionen von Illyricum [inferius] commandirte, die Tacitus Ann. I, 16 die pannonischen nennt, während gleichzeitig P. Dolabella Illyricum maritimum verwaltete³⁶⁾, das in einer Inschrift desselben Dolabella bei Grut. 396, 1 *Illyricum superius* genannt wird. Ferner nimmt er als wahrscheinlich an, dass, nachdem durch die Beendigung des pannonischen Krieges, von welchem es im Monum. Ancyr. tab. V lin. 44 heisst „*Pannoniorum gentes — devictas per Ti. [Neron]em — imperio populi Romani subieci, protulique fines Il[lyrici ad Istri] fluminis ripam*“, die Provinz sehr vergrößert war, Pannonien im Jahre 763=10 als eigene Provinz constituirt worden sei, was auch mir jetzt einleuchtend ist, da der Krieg erst im Jahre 9 p. Chr. völlig beendet wurde³⁷⁾. Auch die Theilung Pannoniens in superior und inferior ist neuerdings von Borghesi bei Mommsen Inscr. R. N. n. 4931 chronologisch festgestellt; sie fällt zwischen die Jahre 856=103 und 858=105.

XX. XXI. Moesia. Den S. 106 Anm. 667 angeführten Procuratoren ist hinzuzufügen der mir von Röper nachgewiesene *Ααρήγσιος*, ein unter M. Aurel zu hohen Ehren gelangter Mann (Athenaenus I p. 2 C), welcher bei Athenaeus Deipnos. IX p. 398 E sagt: *ἐπεὶ δὲ ἡμεῖς οὐδὲν ἔχετε, ἐγὼ καὶ τὸ ὄρνεον (τὸν τέτρακα) ἡμῖν ἐπιδείξω. Ἐπιτροπεύων γὰρ ἐν Μυσίᾳ τοῦ κυρίου αυτοκράτορος καὶ προϊστάμενος τῶν τῆς ἐπαρχίας ἐκείνης πραγμάτων τεθέαμαι ἐπὶ τῇ χώρᾳ ἐκείνῃ τοῦ ὄρνου.*

XXII. Dacia. Ueber die Eintheilung dieser Provinz ist jetzt nach der Untersuchung von Henzen *Bullett.* 1848 p. 152 ff. und den von Neugebauer³⁸⁾ herausgegebenen Dacischen Inschriften als sicher anzunehmen, dass Dacien in älterer Zeit, d. h. unter Hadrian in zwei Theile, *Dacia inferior*³⁹⁾ und *Dacia superior*⁴⁰⁾, später aber in drei Theile zerfiel⁴¹⁾, welche, wie die ältern beiden, als Diöcesen einer Provinz zusammen unter einem Statthalter standen⁴²⁾. Die Namen der drei späteren Diöcesen sind

36) Vellei. l. l. *Cuius curam ac fidem Dolabella quoque — in maritima parte Illyrici per omnia imitatus est.*

37) S. die Beweise in Fischer's Zeittafeln s. a. Vgl. Zumpt ad Mon. Anc. p. 88.

38) J. F. Neugebauer, Dacien. Aus den Ueberresten des klassischen Alterthums topographisch zusammengestellt. Kronstadt. 1851. S. Leider wird durch dieses Buch der Wunsch nach einer kritischen Bearbeitung der Dacischen Inschriften mehr erregt als befriedigt.

39) Arneth, Zwölf Röm. Militär-Diplome n. VII = Neugebauer p. 118.

40) Inscr. bei Neugebauer p. 120, 1 = Henzen a. a. O. p. 157, neuerdings herausg. von Trebon Lauriani in den Sitzungsberichten der Wiener Acad. Hist. Phil. Classe. 1850 Nov. S. 554.

41) *Daciae tres* Neigeb. 147, 167, ein *M. Cl. Fronto leg. Aug. pr. pr. trium Dac.* Neigeb. 27, 40; ein *L. Pomp. Liberalis Consularis Daciarum trium* Neigeb. 156, 236; ein *Simonius Proculus Julianus praeses Daciarum* (Murat 746, 4 = Neigeb. 10, 2) oder *Daciarum III* (Borghesi Inscr. di Concord. p. 21), welcher letztere nach Borghesi unter Gordian III zu setzen ist.

42) S. die vorhergehende Anm. und Borghesi *Burbul.* p. 61 f. Inscr. di Sepino (*Annali* 1852) p. 27. Vgl.

*Dacia Apulensis*⁴³⁾, *Dacia Maluensis*⁴⁴⁾ und *Dacia Auraria* und finden sich alle drei in einer bei Neugebauer zweimal hintereinander p. 34, 86 und p. 37, 108 abgedruckten, von Henzen so ergänzten Inschrift:

VEP

PROc. AVgusti trium

DAC. APVL. AVR. Malu.

PROC. PROV. PAN. inf. u. s. w.⁴⁵⁾

XXVI. Achaia. Die Geschichte Griechenlands seit dem Jahre 146 v. Chr. hat neuerdings eine dreimalige Bearbeitung erfahren durch E. Heitz, dessen Dissertation⁴⁶⁾ mir nicht zu Gesicht gekommen ist; durch G. F. Hertzberg⁴⁷⁾ der sich in Betreff der Entstehung der Hermann'schen Ansicht anschliesst, und endlich durch Herrn Professor Hermann selbst, welcher meine gegen ihn geäusserten Bedenken in der Schrift *Defensio disputationis de Graeciae post captam Corinthum conditione*. Gottingae 1852. 4. einer ausführlichen Erörterung unterworfen und durch eine vollständige Zusammenstellung und sehr scharfsinnige Interpretation sämtlicher Zeugnisse den Gegenstand zu dem Abschlusse gebracht hat, dass dem künftigen Forscher an Material schwerlich etwas zu finden übrig ist, und nur darüber eine Erklärung zustehn wird, ob er in allen Punkten mit der Interpretation des Herrn Verf. übereinstimme. Ich selbst habe an diesem Orte zunächst die Absicht, die Fehler meiner eigenen Darstellung zu berichtigen, deren Verbesserung ich dem H. Verf. verdanke, über den Differenzpunkt aber, ohne noch einmal auf den ganzen Umfang der Untersuchung einzugehn, mir nur eine einzelne Bemerkung zu erlauben. Ich bitte demnach zuerst in meinem Handbuche Anm. 797^a ganz zu streichen, in welcher ich die Stelle der Or. pro domo 9, 23 durch ein mir zwar erklärliches aber nicht zu entschuldigendes Versehen auf Gabinus, den Statthalter Syriens, bezogen habe, während sie auf Piso, den Statthalter von Macedonien, zu beziehen ist; sodann ist die Inschrift C. Inscr. n. 1543, auf welche ich S. 125 ein besonderes Gewicht

Ulpian Dig. XLVIII, 22, 6 § 14. *Quibusdam tamen praesidibus, ut multis provinciis interdicerere possint, indultum est, ut praesidibus Syriarum et Daciarum.*

43) Ausser dem bereits angeführten *proc. Aug. Daciae Apulensis* (Orelli n. 3888) und dem *proc. prov. Dac. Apul. bis vice praesidis* bei Roulez im Bulletin der Brüsseler Academie Vol. XIV n. 12 = Henzen a. a. O. p. 155 = Neugebauer 28, 43 kommt ein *tabularius provinciae Apulensis* vor Neugeb. 148, 174 = Henzen p. 152.

44) S. Grut. 433, 5 PROC. PROV. DAC. MALV, welche Inschrift Borghesi im Vaticanischen Museum nochmals verglichen hat, und das Diplom des Alex. Severus bei Avellino Opusc. III p. 173 ff.

45) Als verschieden von dem *procurator Daciae Aurariae* ist aber zu betrachten der *M. Ulpius Aug. lib. Hermias* PROC. AVRARIARVM Neugeb. p. 171, 1, mit welchem zusammenzustellen ist *Q. Arius Aelianus* PROC. AVR Neugeb. 50, 1 und 89, 4; *T. Aurelius Diocles* PROC. AVR. Neugeb. 173, 3; *Neptun.... lib. Aug. n.* PROC. AVR Neugeb. 173, 4; *C. Aurelius Attilianus* PROC. AVR. Neugeb. 224, 4; *Romanus Aug. lib.* PROC. AVRAR. Neugeb. 285, 16; *Avianus Aug. lib.* SVBPROC. AVRAR. Neugeb. 136, 72; sowie der *Neptunialis Aug. lib.* TABVLarius AVRARIARVM DACICARVM Neugeb. 175, 14 und das Collegium AVRARIARVM Neugeb. 173, 5. 173, 1.

46) Aem. Heitz *De politico Graeciae statu inde ab Achaici foederis interitu usque ad Vespasianum Augustum*. 32 S. 8. Strassburg [1851?].

47) C. F. Hertzberg *de reb. Graec. inde a foederis Achaici interitu usque ad Antoninorum aetatem*. Hal. 1851. 8.

legte, von H. Pr. Hermann so vortrefflich und evident in anderm Sinne erklärt worden, dass ich dagegen meine Erklärung zurücknehme, und endlich ist meiner S. 127 freilich zweifelhaft geäusserten Vermuthung, als verwaltender römischer Beamter in Griechenland sei, wenn man einen *propraetor* nicht annehme, ein Legat des Proconsuls von Macedonien zu denken, die Annahme des H. V. entschieden vorzuziehen, dass dieser Beamte vielmehr in diesem Falle ein *quaestor pro praetore* gewesen sei, wie sich ein solcher in Cyrene findet⁴⁸⁾. An diesen in Corinth residirenden römischen Beamten, wie man ihn immer nennen möge, knüpft sich die Hauptfrage, nämlich die, ob demselben nur eine bestimmte Anzahl von Ländereien, die die Römer bei Corinth, in Böotien und Euboea in eigne Verwaltung nahmen⁴⁹⁾, zur Administration übergeben, oder ob das übrige, freie Griechenland als eine Provinz unter diesem Beamten zu betrachten sei. Das Erste ist Herrn Prof. Hermann's Ansicht; das Zweite die meinige.

Bei der entschiedenen Unzulänglichkeit der allgemeinen historischen Zeugnisse über diesen Gegenstand, welche schon daraus hervorgeht, dass dieselben, einzeln betrachtet, in ganz entgegengesetztem Sinne erklärt und gewürdigt werden können, kommt es vor allem auf einen festen Ausgangspunct der Untersuchung an, der für die Interpretation einen Anhalt gewährt, und dieser liegt in zwei beglaubigten Thatsachen; nämlich erstens darin, dass Griechenland in den Jahren 67⁵⁰⁾ und 57 bis 55⁵¹⁾, sowie wahrscheinlich in der zunächst folgenden Zeit⁵²⁾ keinen *propraetor* gehabt hat; zweitens, dass Griechenland nach 146 v. Chr. mit Ausnahme einzelner Gebiete aus freien Städten bestand. Aus diesen Thatsachen schliesst der H. Verf. erstens, dass Griechenland in der Zeit der römischen Republik überhaupt nie einen *propraetor* oder *proconsul* gehabt habe, zweitens, dass Hellas, weil es zum bei weitem grössten Theil aus freien Städten bestand, keine Provinz gewesen sei. Ueber den ersten dieser beiden Sätze kann ich dem, was ich in meinem Handbuche bemerkt habe, nichts Neues hinzufügen; auch lässt sich über ihn eine Untersuchung erst dann sicher anstellen, wenn man über den zweiten eine bestimmte Ansicht hat. Dass aber der zweite dieser Sätze nicht richtig sei, ist eine Ueberzeugung, die ich zwar nicht in dem Abschnitte über die Provinz Achaja, wohl aber in den Abschnitten über die Bedeutung der freien Städte im römischen Reiche S. 243—256; S. 384 begründet und an dem Beispiele der Provinz Syrien S. 179 ff. veranschaulicht zu haben glaube, auf welche Abschnitte, obgleich sie für meine Erklärung der über die Provinz Achaja überlieferten Zeugnisse die Grundlage bilden, der H. Verf. weiter keine Rücksicht genommen hat. Das Ergebniss dieser Abschnitte, an dessen Richtigkeit zu zweifeln bis jetzt kein Grund vorliegt, ist, dass eine Freiheit in dem Sinne einer völligen Selbständigkeit weder allen *civitates liberae* noch allen *civitates foederatae*, sondern nur denjenigen *civitates foederatae* zuzuschreiben ist, welche ein *aequum*

48) Defensio p. 12.

49) Handb. III, 1 S. 122. 123. Hermann Gesammelte Abhandlungen. S. 366.

50) In dieser Zeit stand Achaja, Böotien und Thessalien unter L. Flaccus, dem Legaten des Metellus, dessen Provinz Creta war. Cic. pr. Flacco c. 26. Hermann a. a. O. S. 368.

51) Nämlich als Piso Macedonien verwaltete.

52) Hermann a. a. O.

foedus mit Rom haben; dass in dieser Lage aber sehr wenige Städte waren (S. 247. 248), während die meisten *civitates foederatae* in einem ungleichen Bündnisse die Oberherrschaft des römischen Staates anerkannten⁵³), und sowohl diese, als die Masse der *civitates liberae*, die ausserdem nicht *immunes*, sondern tributpflichtig waren (S. 253), die erste Einwirkung der römischen Herrschaft darin erfuhren, dass sie von den Römern eine neue Verfassung erhielten. Die Ertheilung der Freiheit unter dieser Form an eine Masse von Städten kann aber nicht für ein Zeichen der Grossmuth gelten, welche ich in der Politik der Römer nirgends zu erkennen vermag⁵⁴), sondern sie erscheint als eine nothwendige Verwaltungsmassregel, durch welche dem Staate eine ins Einzelne gehende Administration erspart wurde (S. 179), indem diese Städte namentlich die Erhebung der Abgaben, die Rechtspflege und die Polizei ohne Einmischung römischer Beamten ausübten. Man wird zugeben können, dass, wenn die Römer den sogenannten freien Städten eine Verfassung nach ihrem Willen gaben, sie sich auch berechtigt gehalten haben werden, darauf zu sehen, dass diese Verfassung beobachtet wurde, sie werden also ein Aufsichtsrecht in Anspruch genommen haben, etwa in der Art, wie es in späterer Zeit Plinius als Statthalter von Bithynien gegen Amisus, eine *libera et foederata civitas*, ausübte⁵⁵), sie behielten sich ferner vor, was sie gegeben, auch wieder zu nehmen, wie man aus vielen Fällen ersieht⁵⁶). Hieraus ergibt sich, dass der staatsrechtliche Begriff der *libertas* von dem Begriffe einer vollkommenen Unabhängigkeit sehr verschieden ist, wie schon die Aetoler bei Livius XXXV, 46 in einer, der hier in Rede stehenden Zeit lange vorhergehenden Periode bemerken, indem sie in Bezug auf die Befreiung Griechenlands durch T. Quinctius Flaminus im J. 196 v. Chr. sagen, die Römer hätten Hellas frei gemacht *non re, sed verbis et simulatione*⁵⁷). Da es nun feststeht, dass Mummius im J. 146 den griechischen Städten nicht ihre alte Verfassung unverändert und unangetastet bestehn liess, wie etwa Rhodus oder die Lycischen Städte die ihrige bis in die Kaiserzeit behielten, sondern ihnen nach dem Ermessen von 10 Legaten eine neue Verfassung gab⁵⁸), so darf man

53) Die Formel ist *Maiestatem populi Romani comiter conservato*, der Sinn davon ist aber, *ut in ditione populi Romani essent*. S. die Stellen Handb. III, 1, Anm. 1739.

54) Ich leugne dabei nicht, was jedermann weiss, dass Beispiele solcher Grossmuth bei Livius und sonst erzählt werden; mir scheinen dieselben aber alle einer unbefangenen Prüfung zu bedürfen; denn der Grundsatz des Senates bei Livius XLII, 8 *claram victoriam vincendo oppugnantes, non saeviendo in afflictos fieri* scheint mir eben so selten befolgt zu sein, als er oft ausgesprochen sein mag, und ich kann nicht leicht als die Meinung des Senates ansehen, was der H. Verf. Defensio p. 15 sagt: *In Achaiam quidem deleta Corintho satis superque saevitum esse videri poterat*.

55) Plin. ep. X, 92. 93. Ein älteres Beispiel hievon bietet Athen dar, das Sulla deswegen bestrafte, weil es die ihm von den Römern gegebene Verfassung verletzt hatte. Appian Mithr. 39.

56) Handb. III, 1, S. 254.

57) Wenn der H. V. dagegen S. 7 sagt: *Neque opinor eo vel adulationis vel ludibrii Romanus magistratus processisset, ut populos, quibus regendis Roma missus esset, liberorum appellatione deciperet, quum contrarium potius passim fieret, ut liberos tanquam subditos vexarent*, so erklärt sich doch der letztere Satz nur durch Zugabe des ersteren, und es ist doch ein Factum, dass z. B. Pompejus gleichzeitig Syrien zur Provinz machte, und den syrischen Städten die Freiheit verlieh, woraus immer wieder hervorgeht, dass die römischen Behörden unter der *libertas*, die weder nothwendig die *immunitas*, noch ein *foedus* in sich schliesst, etwas Anderes verstanden, als der H. V. annimmt.

58) Inscr. C. I. Gr. 1543 τῆ ἀποδοθείσῃ τοῖς Ἀχαιοῖς ὑπὸ Ῥωμαίων πολιτεία. und mehr bei Hermann De-

wohl annehmen, dass seitdem die griechischen Städte in einem andern Verhältnisse zu Rom standen, als das damals ganz selbständige Rhodus. Fragt man weiter, was das für ein Verhältniss war, so finde ich die Antwort darauf in dem Umstande, dass die Ertheilung einer solchen Verfassung nicht nur ihrer Absicht nach überall mit der Einrichtung einer Provinz im Zusammenhange steht⁵⁹⁾, sondern auch dem Jahre nach, von welchem die betreffenden Städte eine neue Zeitrechnung beginnen, entweder mit dem Beginne oder einer späteren Reorganisation der Provinz zusammenfällt. Giebt man dies nach den gleich anzuführenden Beweisen zu, so liegt es nahe, in dem Jahre 146, welches als Aera in mehreren freien Städten von Hellas vorkommt, das erste Jahr der Provinz zu erkennen. Der H. Verf., der den Begriff der libertas nicht in dem Sinne des römischen Staatsrechtes, sondern in der gewöhnlichen Bedeutung der Unabhängigkeit auffasst, bemerkt gegen diese Combination: De aliorum autem oppidorum Graecorum titulis, quos Marquardtus provincialem formam ea re testari opinatur, quod aeram suam ex eversae Corinthi anno computant, nemo unquam audivit amissae libertatis tam dulcem gentibus recordationem fuisse, ut velut novae aetatis inde initium caperent⁶⁰⁾, nec Megarensibus, Hermionensibus, Messeniis, Aeginetis magis fuit quam Eleutherolaconibus, qui quum ab eodem tempore annos suos ducant, iidem tamen provinciae iugum nunquam subierunt⁶¹⁾; quod si maxime concedo Boeckhium, cuius in coniectura tota haec computatio nititur⁶²⁾, veram aeram investigasse, certe et Graecis oppidis et Thessalonicae, cuius in Macedonia provincia libera conditio fuit, haec tantum causa esse poterat annum 608 (146 a. Chr.) novi saeculorum ordinis principium faciendi, quod tunc ipsorum res publicae eis legibus descriptae fuerant, quibus etiam tum, quum illi tituli scripti sunt, pariter utebantur. Auch ich nehme mit dem H. V. an, dass die Aera den Beginn der von den Römern gegebenen Verfassung bezeichnet, aber ich finde, dass die Ertheilung dieser Verfassung in allen bekannten hieher gehörigen⁶³⁾ Fällen mit der Constitution der Provinz

fensio p. 9. n. 24. Auch Athen erhielt eine solche Verfassung. Appian Mithr. 39. καὶ αὐτῶν ὁ Σύλλας Ἀριστίωνα μὲν καὶ τοὺς ἐκείνῳ δορυφορήσαντας, ἢ ἀρχὴν τινα ἄρξαντας, ἢ οὐτιοῦν ἄλλο πράξαντας, παρ' ἃ πρότερον, ἀλούσης τῆς Ἑλλάδος ὑπὸ Ῥωμαίων αὐτοῖς διετέτακτο, ἐκόλασε θανάτῳ. τοῖς δὲ ἄλλοις συνέγνω, καὶ νόμους ἔθηκεν ἅπασιν ἀγχοῦ τῶν πρόσθεν αὐτοῖς ὑπὸ Ῥωμαίων ὀρισθέντων. Vgl. Ahrens de Athenarum statu politico p. 24. Augustus veränderte nicht allein das Gebiet von Athen, sondern auch die Verfassung. Dio Cass. LIV, 7.

59) Handb. III, 1, S. 243 ff.

60) Der H. V. übersieht bei dieser ganz allgemein ausgesprochenen Bemerkung, dass der Stadt Alexandria vom römischen Senat befohlen wurde, den Tag der Eroberung von Alexandria (1. Aug. 30 v. Chr.) zum Beginne einer neuen Zeitrechnung zu machen (Dio Cass. II, 19), und dass der Senat den Städten, welchen er eine Verfassung gab, auch eine Aera anordnen konnte; ferner dass die Lycier, von denen Sueton Vespas. 8 sagt: *Lyciam — libertate adempta — in provinciarum formam redegit*, doch ihre Zeitrechnung, wie man mit vieler Wahrscheinlichkeit annimmt, mit dem fünften Jahre des Vespasian beginnen.

61) Dies ist ein Schluss des H. V.; die Thatsache ist, dass die genannten Städte *civitates liberae* waren.

62) C. I. Gr. I, p. 640. II, p. 175.

63) Eckhel D. N. IV p. 377 giebt ein Verzeichniss der auf Münzen vorkommenden Aeren, welches ziemlich vollständig sein wird, und in welchem jetzt nur Einiges sicherer zu bestimmen sein dürfte, wie die Aera von Berhaea in Macedonien, die nicht 693 sondern 723 beginnt. S. Anm. 66. Von den 124 Aeren, die er zusammenstellt, lassen sich 29 nicht sicher bestimmen, 37 haben ihren Grund in den Verhältnissen auswärtiger Dynastien; 5 gehören zwar der römischen Zeit an, sind aber ihrer Veranlassung nach unbekannt, nämlich die Aeren von Anazarbus Ciliciae 773=20, von Augusta Ciliciae

zusammenfällt⁶⁴⁾, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht. Macedonien erhielt seine erste Städteverfas-

773=20, von Capitolias Coelesyriae 850 oder 851=97; von Viminacium 993=240 p. Chr.; und die Aera der Provinz Dacia von 1000=247 p. Chr. Von den 53 Aeren, welche noch übrig sind, fallen 29 mit der ersten Organisation der betreffenden Provinzen oder Theile von Provinzen zusammen, nämlich:

In Syria	Abila	Aera 690 = 64.
	Antiochia Decapoleos	„ 690 = 64.
	Antiochia Syriae	„ 690 = 64.
	Canatha Decapoleos	„ 690 = 64.
	Dium Decapoleos	„ 690 = 64.
	Dora Phoeniciae	„ 690 = 64.
	Epiphanea Syriae	„ 690 = 64.
	Gadara Decapoleos	„ 690 = 64.
	Pella Decapoleos	„ 690 = 64.
	Philadelphia Decapoleos	„ 690 = 64.
	Seleucia Syriae	„ 690 = 64.
	Tripolis Phoeniciae	„ 690 = 64.
	Gaba	„ 693 = 61.
	Gaza	„ 693 = 61.
	Raphia	„ 693 = 61.
	Ascalon	„ 696 = 58. Eckhel D. N. III p. 447.
	Leucas	„ 801 = 48 p. Chr. Handb. III, 1, S. 183.
In Cilicia	Alexandria	„ 687 = 67.
	Pompeiopolis	„ 687 = 67.
	Die Organisation der Provinz dauerte mehrere Jahre, woraus sich erklärt (Handb. III, 1 S. 166. Eckhel D. N. III p. 61) die Aera von	
	Mopsus	Aera 696 = 58.
In Bithynia	Amasia	„ 747 = 7 v. Chr.
	Germanicopolis	„ 747 = 7 „
	Neoclaudiopolis	„ 747 = 7. Handb. III, 1, S. 147.
Im Pontus Polemoniacus	Neocaesarea	„ 816 = 63 p. Chr.
	Trapezus	„ 816 = 63 „
	Zela	„ 816 = 63 „
In Galatia	Tavium	„ 729 = 25 v. Chr.
In Commagene	Samosata	„ 824 = 71 p. Chr.
In Arabia	Bostra	„ 858 = 105 p. Chr.

Bei folgenden 24 Städten steht dagegen die Aera im Zusammenhange mit einer Reorganisation der Provinz, nämlich:

1. mit Cäsars Anordnungen im J. 47. (Hirtius B. Alex. 66 *proficiscitur in Ciliciam, cuius provinciae civitates omnes evocat Tarsum. Ibi rebus omnibus provinciae et finitimarum civitatum constitutis — non diutius moratur.*) Hievon datirt

Aegae Ciliciae	Aera 707 = 47.
Gabala Syriae	„ 707 = 47.
Laodicea Syriae	„ 706 = 48.
Ptolemais	„ 706 = 48.
Rhosus Syriae	„ 706 = 48.
Antiochia Syriae	„ 705 = 49.

S. über die Gründe dieser Verschiedenheit Eckhel D. N. IV p. 400.

2. mit den durchgreifenden Reorganisationen der asiatischen Provinzen, die Augustus 734=20 persönlich vornahm, und die Dio Cass. LIV, 8 ausführlich beschreibt, hängt zusammen die vom folgenden Jahre beginnende Zeitrechnung von Anazarbus Ciliciae Aera 735 = 19.

sung schon bei der interimistischen Anordnung der politischen Landesverhältnisse durch Aemilius Paulus im J. 168, und dieselbe blieb bei der Einrichtung der Provinz im J. 146 so unverändert bestehen⁶⁵), dass sie schon auf diesen Fall ganz berechnet gewesen zu sein scheint; dennoch darf man annehmen, dass sie im J. 146 nochmals erneuert wurde, da die Aera der macedonischen Stadt Thessalonice von 146⁶⁶), nicht von 168 ihren Anfang nimmt. Asien hat eine Aera von 133 v. Chr., welches als das erste Jahr der Pro-

Antiochia ad Sarum Aera 735 = 19.

Sebaste Ciliciae „ 735 = 19.

3. Ebenso ist meiner Meinung nach die Actische Aera nicht aus Schmeichelei von beliebigen Städten angenommen, wozu sie viel zu selten vorkommt, sondern erklärt sich in Syrien durch Dio Cass. LI, 18 *ἐς τε τὴν Ἀσίαν τὸ ἔθνος διὰ τῆς Συρίας ἦλθε; κἀνταῦθα παρελείψασε, τὰ τῶν ἀπάρχων ὡς ἕκαστα — καθιστάμενος*, in Macedonien vielleicht durch Dio Cass. LI, 4, wo es wenigstens heisst *τά τε ἐν τῇ Ἑλλάδι διόκησε*, was auch auf Macedonien ausdehnbar sein könnte. Die Aera haben übrigens in Syrien Antiochia, Apamea, Seleucia und Rhosus; in Macedonia Berhaea.

4. Auch die Aeren der folgenden Kaiserzeit haben ihren Grund in umfassenden Veränderungen der Provinzialverhältnisse, welche die Kaiser persönlich anordneten. So die mit der Einrichtung zweier neuen Provinzen, Commagene und Cilicia Trachaea, und der neuen Constituirung Judaea's verbundenen Aeren von

Nicopolis Judaeae Aera 824 = 71.

Neapolis Samaritidis „ 825 = 72.

Flaviopolis Ciliciae „ 827 = 74.

Ferner unter Hadrian:

Gaza „ 882 = 129.

Unter M. Aurel:

Rabathmona Arabiae „ 930 = 177.

Es bleiben sonach nur drei Städte übrig, deren Aera mit einer allgemeinen Provincialorganisation nicht unmittelbar zusammenhängt, nämlich Cibra in Phrygien, das von seiner Wiedererbauung nach dem Erdbeben (Tac. Ann. II, 47) eine neue Zeitrechnung im Jahre 776=23 anfängt; Amisus in Bithynien, das zwar seine libertas durch Augustus nach der Schlacht bei Actium erhielt (Strabo XII p. 547), aber seine Zeitrechnung schon 721 oder 722=33 oder 32 aus unbekanntem Gründen beginnt, und Sinope, das im J. 684=70 v. Chr. durch Lucull frei wurde, ehe noch das Land umher zur Provinz gezogen war. Amisus indessen gehörte schon ehe es frei wurde, zur Provinz, und bezeichnet seine Münzen schon unter einem der ersten Statthalter Bithyniens mit dessen Namen (Eckhel D. N. II p. 347. 396), und dass Sinope nicht durch seine Freiheit von der Provinz eximirt war, möchte schon der Umstand begründen, dass es bald nachher 709=45 Colonie wurde.

64) Man könnte hiegegen einwenden, dass dies in Macedonien nicht geschehen sei. Allein dass die Constitution der Provinz Macedonien schon 168 v. Chr. durch Aemilius Paullus vorbereitet und beabsichtigt wurde, sieht man aus der Einführung einer regelmässigen Besteuerung in diesem Jahre. Liv. XLV, 18. Plut. Aem. Paul. 28. Ferner könnte man für eine vollkommene Freiheit Griechenlands das Beispiel Cyrene's anführen, welches die Römer 96 v. Chr. erhielten, aber in Freiheit liessen bis 74 v. Chr., wo sie es erst zur Provinz machten. Aber Thirge Res Cyren. p. 265 hat schon richtig bemerkt, wie es mit dieser Freiheit stand, die ebenfalls mit Abgabepflichtigkeit verbunden war. Ueberdem dauerte der interimistische Zustand in Macedonia 22 Jahre, in Cyrene ebenfalls 22 Jahre, in Achaja müsste er aber, wenn dies etwa nach der Schlacht bei Actium Provinz geworden wäre, 116 Jahre gedauert haben, wofür gar kein analoges Verhältniss sonst zu finden ist.

65) Liv. XLV, 30. 32. Justin. XXXIII, 2.

66) Böckh C. I. n. 1970 findet diese Aera daraus, dass in der angeführten Inschrift zwei Aeren zusammen erwähnt werden. Das Jahr der Inschrift ist nach der einen Aera das Jahr 302, nach der andern das Jahr 186. Die jüngere Aera hält er für die der Schlacht bei Actium, und dass diese in Macedonien vorkommt, zeigen vier Münzen des Kaiser Philippus des Aelteren Mionnet Suppl. III, p. 14, n. 94; III, p. 227 n. 432 und 433; III, p. 230 n. 459 und Mionnet I p. 469 n. 164, auf welche mich Dr. J. Friedländer aufmerksam gemacht hat. Nach dieser Aera berechnet ist das Jahr 186 das Jahr Roms 909, woraus dann folgt 909 — 302 = 607 U. C. = 147 v. Chr., welches das Jahr 1 der Provinz ist.

vinz betrachtet wird, obwohl wegen des Aufstandes des Aristonicus die Besitznahme derselben erst 129 v. Chr. erfolgte, und diese Aera ist, was wohl zu bemerken ist, nicht eine Aera einzelner Städte, sondern der Provinz; nach ihr werden die Jahreszahlen auf den Cistophoren, der Landesmünze der Provinz Asia bezeichnet⁶⁷); die Städte von Syrien, welches 64 v. Chr. Provinz wurde, haben die Aera von 64, Alexandria in Aegypten hat eine Aera von 30 v. Chr.; die Städte von Galatia, das 25 v. Chr. Provinz wurde, die Aera von 25⁶⁸), die Städte von Paphlagonien, welches 7 v. Chr. zu Bithynia gezogen wurde, die Aera vom J. 7⁶⁹); die Städte des Pontus Polemoniacus, der unter Nero Provinz wurde, die Aera vom J. 63 p. Chr.; Lycien, das unter Vespasian Provinz wurde, die Aera von 73 p. Chr.⁷⁰); ebenso Commagene die Aera von 71 p. Chr., und noch das unter Trajan constituirte Arabia eine Aera von 105 p. Chr. Der Grundsatz, nach der Aera den Beginn der Provinz zu bestimmen, ist so anerkannt, dass noch vor kurzem Mommsen⁷¹), ohne sein Argument irgend weiter zu motiviren, mich belehrt hat, dass die Provinz Mauretania 40 p. Chr. entstanden sei, weil diese Aera auf mauretanischen Inschriften vorkommt. Darf ich nun aus allem Angeführten nicht auch in Betreff Achaja's den doppelten Schluss ziehn, erstens, dass die Aera von 146 den Anfang der Provinz bezeichnet, und zweitens, dass, da diese Aera in civitates liberae vorkommt, diese civitates liberae, was sie ihrem Begriffe nach ohnehin mussten, zur Provinz Achaja gehören, ebenso wie die syrischen freien Städte, welche die Aera von 64 haben, zu der im Jahre 64 eingerichteten Provinz Syrien? Ich füge hinzu, dass Achaja die ganze frühere Kaiserzeit hindurch ebenfalls grossentheils aus freien Städten bestand⁷²), und dass auch diese durch weiter nichts beschränkt waren, als durch die gegebene Verfassung, das Aufsichtsrecht des Statthalters über dieselbe, und, insofern sie nicht immunes waren, durch die Verpflichtung zu einem tributum, welche letztere Verpflichtung nach dem Zeugnisse des Pausanias bereits Mummius den griechischen Städten aufgelegt hat. Es ist demnach zwischen diesen freien Städten der Provinz Achaja in der Kaiserzeit und den Städten, welchen Mummius ihre Verfassung gab, ebensowenig ein innerer Unterschied nachzuweisen, als sich über eine äussere Veranlassung zu einer Veränderung in den Verhältnissen Griechenlands seit 146 irgend eine Andeutung vor-

67) Borghesi Osserv. num. Dec. V. Oss. 8. Pinder und Friedländer Beiträge zur älteren Münzkunde. I, 1, S. 28.

68) S. ausser dem Handb. III, 1, S. 156 Angeführten Cavedoni im Bullettino d. Inst. 1845 p. 94 f.

69) Auch der Theil von Bithynien, der im J. 63 v. Chr. zu der Provinz gezogen wurde (Handb. III, 1, S. 146), die Ora Pontica, welche zur Metropolis Amastris hat, (S. 152, Anm. 995) scheint die Aera von 63 zu haben = 691 U. C. Die Inschr. von Amastris C. I. Gr. 4151 schliesst mit der Zeitangabe $\epsilon\nu\ \tau\eta\ \xi\sigma\ \xi\tau\epsilon\iota$, was, auf die Aera des Jahres 691 bezogen, das Jahr 951 = 195 d. h. das sechste Jahr des Severus ergeben würde, wogegen in der Inschrift selbst kein Widerspruch ist. Die Aera findet sich auch auf der Münze bei Eckhel D. N. II p. 385, aus welcher indess kein weiterer Schluss möglich ist.

70) Es ist wenigstens eine sehr wahrscheinliche Annahme, dass die auf zwei lycischen Inschriften vorkommende Aera dieselbe ist, welche das von Vespasian gegründete Flaviopolis in Cilicien hat (Eckhel D. N. III, p. 56). S. Gennarelli im Bullettino d. Inst. 1843, p. 139. 140.

71) Mommsen Epigraphische Analecten 20. in den Berichten der K. Sächs. Gesellsch. der Wiss. Philol.-Histor. Classe 1852. S. 213.

72) Handb. III, 1, S. 124.

findet, wodurch die Vermuthung des H. V., Achaja sei in der Zeit des Augustus Provinz geworden, einen positiven Anhalt gewinnen könnte.

Von diesem Resultate aus habe ich die vorhandenen Zeugnisse in demjenigen Sinne verstanden, welchen man vor dem H. V. ihnen zu geben gewohnt war; ich erlaube mir hier nur über das wichtigste, das des Pausanias, weil ich von diesem eben Gebrauch gemacht habe, noch eine einzelne Bemerkung. Ich halte es für einen richtigen Grundsatz historischer Kritik, dass man, wenn ein Schriftsteller ex professo über einen Gegenstand handelt, annehmen darf, er habe dabei aus den ihm zugänglichen besten Quellen sich unterrichtet; wenn aber ein Schriftsteller bei einer beliebigen Veranlassung irgend ein historisches Factum beiläufig erwähnt, um daraus etwas zu erklären, oder dasselbe in einem gegebenen Zusammenhange zu benutzen, dabei die Möglichkeit vorhanden ist, dass er, ohne sich über dieses Factum, das für ihn Nebensache ist, zu instruiren, eine Ungenauigkeit begeht. Pausanias, der in seiner Beschreibung sich überall auf spezielle historische Untersuchungen einlässt, hat den Massregeln des Mummius ein ganzes ausführliches Capitel gewidmet. Er sagt darin erstens, dass Mummius die demokratischen Verfassungen der griechischen Städte auflöste, und überall eine timokratische Verfassung, die also auf einem Census basirt war, einführte⁷³). Dies ist eine auch sonst beglaubigte, und bei der Organisation aller Provinzen vorkommende Thatsache. Er sagt zweitens, dass Mummius den griechischen Städten einen Tribut (*φόρος*) auflegte. Dieser Notiz steht der Umstand nicht entgegen, dass die meisten Städte Griechenlands *civitates liberae* waren; denn *civitates liberae* in dem Sinne des römischen Rechtes sind tributpflichtig, insofern ihnen die Abgabefreiheit nicht ausdrücklich zugestanden ist⁷⁴). Er sagt drittens, dass Mummius die Vereinigungen der Stämme auflöste und dem Lande eine Kriegssteuer auflegte. Mit Beziehung auf den doppelten zuletzt genannten Punct fährt er dann fort: *τούτων μὲν δὴ ἄφεσιν παρὰ Ῥωμαίων εὐροντο Ἕλληνες, ἡγεμῶν δὲ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἀπεστέλλετο*, was mir wegen des Gegensatzes von *μὲν* und *δὲ* den unzweifelhaften Sinn zu haben scheint: die Auflösung der Stammverbindungen und die Kriegssteuer zwar wurden zurückgenommen, aber die Absendung eines Statthalters ist noch bis auf meine Zeit geblieben. Unklar also kann ich das Zeugniß des Pausanias nicht nennen, sondern er scheint mir in allen drei Puncten die Merkmale einer neuen Provinz aufzuzählen, aber falsch müsste sein Zeugniß allerdings erscheinen, wenn man die von dem H. V. dagegen angeführten Zeugnisse als vollgültig anerkennt. Plutarch zuerst erzählt im Leben des Cimon c. 2, zur Zeit des Lucullus hätten die Einwohner von Orchomenos und die Einwohner von Chaeronea einen Prozess gegen einander gehabt, in welchem der Proconsul von Macedonien Richter gewesen sei. Hiebei fällt ihm selbst auf, was uns in der Geschichte der Verwaltung des Piso auffällt, nämlich, wie der Proconsul von Macedonien dazu gekommen sei, sich in die Angelegenheiten Griechenlands einzumischen, und er macht denselben Schluss, den der H. V. zur Erklärung dieser

73) Pausanias VII, 16, 6. Ὡς δὲ ἀφίκοντο οἱ σὺν αὐτῷ βουλευσόμενοι, ἐνταῦθα δημοκρατίας μὲν κατέπαυε, καθέστατο δὲ ἀπὸ τιμημάτων τὰς ἀρχάς.

74) Handb. III, 1, S. 253.

Thatsache macht, indem er hinzufügt *οὐπω γὰρ εἰς τὴν Ἑλλάδα Ῥωμαῖοι στρατηγὸς διεπέμποντο*. Man würde diese Erklärung immerhin auch als ein auf historischer Forschung beruhendes Zeugniß ansehen können, wenn es unangefochten wäre; aber eine so nebenher gemachte Aeusserung eines in römischen Verhältnissen äusserst unsicheren Schriftstellers einem ausführlichen, ins Einzelne gehenden widersprechenden Zeugnisse vorzuziehn, scheint mir sehr bedenklich. Die zweite Stelle, durch welche der H. V. beweist, dass Pausanias mit dem *φόρος* Unrecht hat, ist die des Seneca de benef. V, 16, welche man, um sie zu würdigen, ganz lesen muss: *Ingratus Antonius in dictatorem suum, quem iure caesum pronuntiavit, — patriam vero — post tot mala destinavit ne Romanis quidem regibus* (d. h. er opferte Rom der Cleopatra): *ut quae Achaeis, Rhodiis et plerisque urbibus claris ius integrum libertatemque cum immunitate reddiderat, ipsa tributum spadonibus penderet*. Soll dieser durch und durch rhetorisch gehaltene Satz, in welchem das tributum spadonibus pendere, von der Stadt Rom gesagt, eine viel kühnere Metapher ist, als der ähnliche Ausdruck bei Horaz ⁷⁵⁾; in welchem ferner die Achäer mit Rhodus in ein gleiches Verhältniss gesetzt werden, was oben als falsch nachgewiesen ist; in welchem endlich der Gegensatz die Hervorhebung der *immunitas* — denn gegen die *libertas* wende ich nichts ein — nothwendig machte, auf etwas mehr schliessen lassen, als dass die einigen Städten zugestandene immunitas sehr leicht des Effectes wegen von Seneca allen Achäern zugeschrieben worden sei? Uebertrieben hat er jedenfalls, da ja ein Theil von Griechenland *ager publicus* wurde, und also nicht das ganze Achaja abgabefrei blieb. Was aber die Stelle des Zonaras IX, 31 betrifft, in welcher nach dem H. V. mit klaren Worten stehn soll praeter Corinthios omnes liberos et immunes dimissos esse, so heisst diese, wie der H. V. selbst anführt: *καὶ ἔλευθέρους πάντας καὶ ἀυτονόμους πλὴν τῶν Κορινθίων ἀφῆκε*, worin der Immunität, auf welche es besonders ankommt, nicht gedacht ist ⁷⁶⁾, die Erwähnung der *ἐλευθερία καὶ αὐτονομία* aber der Annahme einer sofortigen Organisation der Provinz nicht entgegensteht.

Wenn ich sonach dem Zeugnisse des Pausanias insofern Glauben schenke, als dasselbe die sofortige Einrichtung der Provinz betrifft, so bilde ich mir doch keineswegs ein, denjenigen Punct, von welchem des H. V. Zweifel eigentlich ausgehen, und den ich bisher als eine offene Frage behandelt habe, vollständig erledigen zu können. Wenn Pausanias wirklich sagt, was er mir zu sagen scheint, dass seit 146 ein Statthalter nach Achaja gesendet wurde, so steht damit im Widerspruch nicht nur die Prozessgeschichte bei Plutarch, welche ihre Richtigkeit hat, sondern auch der doppelte Umstand, dass in dem J. 67 v. Chr. der Proconsul von Creta, in den Jahren 57—55 v. Chr. der Proconsul von Macedonien sich in die Verhältnisse Achajas einmischten, was nicht denkbar ist, wenn Achaja einen eigenen Proconsul

⁷⁵⁾ Horat. Ep. IX, 11 *Romanus (eheu posteri negabitis) Emancipatus feminae Fert vallum et arma miles, et spadonibus Servire rugosis potest*, wo doch nur von den Soldaten und von Diensten die Rede ist.

⁷⁶⁾ *Αὐτόνομοι* sind alle freien Städte, auch die in den Provinzen, z. B. in Syrien. Handb. III, 1, S. 178; in Cilicien Eckhel D. N. III, p. 42. C. I. Gr. 5885 und sonst oft; die *liberi et immunes* (Liv. XXXIII, 32 u. 8.) heissen *αὐτόνομοι καὶ φόρων ἀτελεῖς* (Appian B. C. 102), *ἐλεύθεροι, ἀφορολόγητοι* Polyb. XVIII, 29. So auch C. I. Gr. 2737. Strabo XIII p. 595 und sonst öfter.

hatte. Von meinem Standpuncte aus giebt es für diesen Widerspruch nur zweierlei Lösung: entweder der Statthalter von Achaja war immer seit 146 bis auf die erwähnten Jahre ein Quaestor pro praetore, der in vorkommenden Fällen dem Proconsul einer benachbarten Provinz untergeordnet werden konnte, für welche Vermuthung ein Beweis nicht gegeben werden kann: oder das erwähnte spätere Verhältniss war ein ausnahmsweises, dessen Gründe uns unbekannt sind, bei welcher Ansicht alle, von dem H. V. verworfenen, nach den bisherigen Erklärungen bei Schriftstellern vorkommenden Proconsuln von Achaja ihre Anerkennung finden. Dieser Ansicht ist ein Mann von anerkannter Meisterschaft in diesen Untersuchungen, Borghesi⁷⁷⁾.

Ich kann diese Bemerkungen nicht schliessen, ohne zur Verständigung über eine Polemik, in welche ich durch den Zusammenhang meiner Arbeit zweimal völlig wider meinen Willen gerathen bin, dem von mir hochgeehrten Herrn Verfasser gegenüber die Erklärung hinzuzufügen, dass ich von niemandem bereitwilliger eine Belehrung annehme, als von einem Manne, von welchem ich in allen Zweigen meiner Studien zu lernen gewohnt bin, und ich spreche die besondere Bitte gegen den H. Verf. aus, dass, wenn ich in dem vorliegenden Falle in Betreff einer unvollständig überlieferten Thatsache meine abweichende Ansicht zu begründen versuche, der H. V. darin weder einen Angriff auf seine über mein Lob erhabene wissenschaftliche Autorität, noch ein eigensinniges Festhalten an einer vorgefassten Meinung, sondern die einfache Aeusserung einer Ueberzeugung sehen möge, welche, von einem verschiedenen Ausgangspuncte aus gewonnen, sich verschieden gestaltet hat, und nichts weiter für sich in Anspruch nimmt, als die Berechtigung des Versuches, eine bisher einzeln und an sich behandelte Frage von einem allgemeineren Standpunct aus ihrer Lösung entgegen zu führen.

XXXI. Galatia. Ueber die Aera der Provinz vom Jahre 25 v. Chr. s. ausser dem S. 156 Anm. 1038 Angeführten Cavedoni im Bullettino d. Inst. 1845 p. 94 und über die anfänglich prätorischen Statthalter der Provinz Borghesi im Bullett. d. Inst. 1849 p. 24 f.

XXXII. Cappadocia. Die Vereinigung von Cappadocia und Galatia zu einer Provinz, welche ich S. 161 unter Titus gesetzt habe, fällt nach Borghesi⁷⁸⁾ in das zehnte Jahr Vespasians. Der erste con-

77) Mit Beziehung auf den Ser. Sulpicius, der C. J. Gr. n. 2561^b als Gesandter in Creta vorkommt, und den Böckh für den Cos. 646=108 hält, sagt Borghesi im Bullettino d. Inst. 1848 p. 173: Parimente il Serv. Sulpicio del 610 è persona più adatta per sostenere una legazione pacifica in Creta si per la sua eloquenza, come per le conoscenze locali acquisite quando resse la Grecia, come attesta il verso di Lucilio (ap. Isidor. Orig. I, 35, 3):

Graecia Sulpicio sorti data, Gallia Cottae
di quello che lo sia il Serv. Sulpicio del 646, che fu impiegato nella Spagna. Er nimmt an, dass Sulpicius Cos. 610=144 als Proconsul die Provinz Achaja verwaltet habe, was ich nur seiner Ansicht wegen anführe, da ich selbst zugebe, dass der Vers, von wem er immer herrühren möge, auf die Consuln des Jahres 200 v. Chr. bezogen werden könne (Liv. XXXI, 4—49), wobei man freilich, was Borghesi abgehalten hat, dies zu thun, eine Ungenauigkeit darin annehmen muss, dass nach Livius dem Cotta, obgleich er nach der bereits erfolgten Besiegung der Gallier durch den Prätor L. Furius auch noch gegen die Gallier auszog, doch als Provinz Italia decretirt war. Liv. a. a. O. c. 6. *alteri consuli Aurelio Italia provincia obtigit.*

78) Iscr. di Sepino (Annali 1852) p. 8.

sularische Statthalter von Cappadocien, dessen Namen Sueton Vesp. 8 nicht angiebt, war nach Borghesi M. Neratius Pansa, der die Provinz von 831=78 bis 834=81 regierte; sein Nachfolger war Aulus Caesennius Gallus; unter beiden war Galatia mit Cappadocia vereinigt, weshalb anzunehmen ist, dass mit der Einsetzung des consularischen Legaten in Cappadocien im J. 831 auch die Vereinigung dieser Provinz mit Galatia erfolgte.

XXXIII. Pamphylia und Lycia. Die Einrichtung der Provinz Lycia unter Vespasian lässt sich mit ziemlicher Gewissheit in das fünfte Jahr dieses Kaisers (73 p. Chr.) setzen, in welchem Jahre auch Cilicia Trachea mit Cilicien vereinigt wurde, und Flaviopolis in Cilicien, eine Gründung Vespasians, seine Zeitrechnung beginnt. Die bekannten Statthalter Lyciens stellt zusammen der Jesuit P. Giampietro Secchi Monumenti inediti d'un antico sepolcro di famiglia greca, scoperto in Roma sulla via latina. Roma 1843. Vgl. A. Gennarelli im Bull. d. Inst. 1843 p. 140.

XXXVI. Commagene wurde nach Borghesi Burbul. p. 58 im J. 73 nicht eine eigene Provinz, sondern ein Theil der Provinz Syrien; mir scheint dies indess noch eines weiteren Beweises zu bedürfen, da ich Sueton Vesp. 8 und die andern Handb. III, 1 S. 175 angeführten Stellen von einer besondern Provinz glaube verstehn zu müssen.

XXXVII. Syria. In der Reihe der Statthalter Syriens, über welche ausser den von mir Anm. 1356. 1364 Angeführten Huschke Ueber den zur Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census. Breslau 1840 S. 60 handelt, haben ein besonderes Interesse diejenigen, welche in die Zeit Christi fallen. Von diesen sind bekannt Marcus Titius bis 744; Sentius Saturninus 744—748; Quinctilius Varus 748—750; die der Jahre 751—757 kennen wir nicht; dann folgt Volusius Saturninus 758; P. Sulpicius Quirinus 759—764; Q. Caecilius Silanus Creticus 764—769⁷⁹⁾. Nach der Zurückberufung des letztern Ende 769 wurde Germanicus nach dem Orient abgesendet, und zugleich Syrien dem Piso übergeben, der diese Provinz 771 antrat und bis zu dem am 14. October 772 erfolgten Tode des Germanicus verwaltete. Zunächst übernahm damals Cn. Sentius Saturninus, der Legat des Germanicus, die Provinz, ihm aber als einem Freunde des Germanicus, kann sie nicht lange gelassen sein. Indessen waren die folgenden Statthalter, unter welche die Leidensgeschichte Christi und sein am 25. März 782=29 erfolgter Tod fällt, bisher unbekannt; eine vortreffliche Untersuchung Borghesi's⁸⁰⁾ hat das fast als sicher zu betrachtende Resultat gehabt, dass Tiberius im J. 773 zum Legaten von Syrien den L. Aelius Lamia machte⁸¹⁾, denselben aber, wie er öfters that⁸²⁾, niemals in seine Provinz abgehn, sondern die Verwaltung derselben

79) Ueber ihn s. Borghesi Lap. di Giunio Silano (Annali 1849) p. 52. Burbul. p. 70.

80) Borghesi Sul Preside della Siria al tempo della morte di N. S. Gesu' Christo. Roma 1847. 8. Estratto dal Giornale Arcadico Tom. CXII.

81) Er war Consul gewesen 756 und von dem Proconsulat Africa's zurückgekehrt 770.

82) Tac. Ann. I, 80. *Postremo eo propectus est, ut mandaverit quibusdam provincias, quos egredi urbe non erat passurus.* Suet. Tib. 63. *Unum et alterum consulares, oblati provinciis, non ausus a se dimittere, usque eo detinuit, donec successores post aliquot annos praesentibus daret: quum interim, manente officii titulo, etiam delegaret plurima assidue, quae*

nur nominell bis zum J. 785 führen liess, in welchem Jahre Lamia Praefectus Urbi wurde, und zum Nachfolger in Syrien den Pomponius Flaccus erhielt, der die Provinz bis zu seinem 786 erfolgten Tode⁸³⁾ persönlich administrirte. Während der Statthalterschaft des Lamia führte in dessen Namen die Regierung Syriens Pacuvius⁸⁴⁾, der legatus legionis VI ferratae, welcher das Commando dieser Legion schon bei dem Tode des Germanicus hatte⁸⁵⁾; unter ihm trat der Procurator Pilatus im J. 780 in Iudaea sein Amt an, welches er bis Anfang 790 zehn Jahre lang verwaltete⁸⁶⁾.

Nachdem die anfänglich auf einen schmalen Küstenstrich beschränkte Provinz Syrien durch die Einverleibung verschiedener Gebiete, welche ich S. 181—194 aufgezählt habe, zu einer grossen Ausdehnung gelangt war, wurde sie später in drei Provinzen zertheilt, nämlich Syria Coele (auch Syria magna, Syria maior genannt); Syria Phoenice und Syria Palaestina. Ich habe diese Theilung in ein und dieselbe Zeit, nämlich unter Hadrian gesetzt, sehe aber, dass diese Annahme unhaltbar ist.

In Betreff Palaestina's hat bereits Masson⁸⁷⁾ und später Borghesi⁸⁸⁾, neuerdings aber Henzen⁸⁹⁾ und Stark⁹⁰⁾ darauf hingewiesen, dass der Beginn der Provinz von dem jüdischen Kriege, der im J. 68 p. Chr. unter Nero anfang und von Vespasian und Titus geführt wurde, zu datiren ist. Denn obwohl während des Krieges noch Procuratoren erwähnt werden⁹¹⁾, so blieb, als Titus im J. 71 nach Rom zurückging⁹²⁾, Lucilius Bassus als legatus in Palaestina⁹³⁾, und in dem Militärdiplom des Domitian vom Jahre 86 p. Chr.⁹⁴⁾ wird das Bürgerrecht verliehen *equitibus et peditibus, qui militant in alis duabus — et cohortibus quattuor — et sunt in Iudaea sub Cn. Pompeio Longino*, welcher ohne Zweifel als ein Legat anzu-

illi per legatos et adiutores suos exsequenda curarent. Dass er es grade mit Syrien so machte, sagt Sueton Tib. 41. *Regressus in insulam reipublicae quidem curam usque adeo abiecit, ut — Hispaniam et Syriam per aliquot annos sine consularibus legatis habuerit.* Welche bestimmten Fälle hier Sueton meint, geht hervor aus Tacit. Ann. VI, 27. *Extremo anni mors Aelii Lamiae funere censorio celebrata, qui, administrandae Syriae imagine tandem exsolutus, urbi praefuerat.* — *Exin, Flacco Pomponio, Syriae propraetore, defuncto, recitantur Caesaris litterae, quis incusabat, egregium quemque et regendis exercitibus idoneum abnuere id munus: — oblitus Arruntium, ne in Hispaniam pergeret, decimum iam annum attineri.* Vergl. Dio Cass. LVIII, 19.

83) Tac. Ann. VI, 27. Borghesi a. a. O. p. 19.

84) Diesen erwähnt als Statthalter Syrien's Seneca ep. 12. S. die Erklärung dieser Stelle bei Borgh. p. 20.

85) Tac. Ann. II, 79.

86) Als Pilatus nach zehnjähriger Verwaltung seines Amtes nach Rom zurückging, starb Tiberius. Joseph. Ant. XVIII, 4, 2. *Καὶ Πιλάτος δέκα ἔτισιν διατρέψας ἐπὶ Ἰουδαίας εἰς Ῥώμην ἐπέλυτο — πρὶν δὲ ἢ τῇ Ῥώμῃ προσχεῖν αὐτὸν, φθάνει Τιβέριος μεταστάς.* Der Todestag des Tiberius ist der 16. März 790. Hienach ist meine Angabe p. 190 Anm. 1322 zu verbessern: Pontius Pilatus 27—37.

87) Masson Collect. hist. de Aristidis vita VI, 6.

88) Burbul. p. 58.

89) Jahrbücher des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande XIII S. 38.

90) K. B. Stark, Gaza und die philistäische Küste. Jena 1852. 8. S. 556.

91) Marcus Antonius Julianus ὁ τῆς Ἰουδαίας ἐπίτροπος Joseph. B. Jud. VI, 4, 3. und noch nach dem Abzuge des Titus Liberius Maximus Joseph. B. Jud. VII, 6, 6.

92) Joseph. B. Jud. VII, 5, 3.

93) Joseph. B. Jud. VII, 6, 1, wo er auch *πρεσβευτής* genannt wird.

94) Gefunden zu Ennyed in Siebenbürgen; herausgegeben von Henzen a. a. O. S. 26 ff.

sehen ist, und einen hinlänglichen Beweis giebt, dass die procuratorische Provinz Iudaea bereits damals aufgehört hatte. Von dieser Zeit bis auf M. Aurel⁹⁵⁾ ist eine Reihe von Statthaltern von Syria Palaestina bekannt; nach M. Aurel kommen wieder Statthalter von Syrien vor, welche alle Theile der Provinz zusammen verwalten; nämlich Pescennius Niger, unter welchem, wie Borghesi bemerkt, ausser der eigentlichen Provinz Syrien auch Phoenice⁹⁶⁾ und Palaestina⁹⁷⁾ stand, und der nach Borghesi in diese Zeit zu setzende M. Cornelius Nigrinus LEG. AVG. PR. PR. PROVINC. MOESIAE. ET CVNCtae SYRIAE⁹⁸⁾.

In Betreff der Provinz Syria Phoenice aber nimmt Borghesi an, dass die Absicht Hadrians, diese Provinz selbständig zu constituiren⁹⁹⁾, nicht sogleich zur Ausführung gekommen sei. Er schliesst dies einmal aus Ptolemaeus, der unter den Antoninen schrieb, und in seiner Geographie Phönizien mit der Provinz Syrien gemeinsam behandelt, Iudaea oder Palaestina aber besonders¹⁰⁰⁾; sodann aus den eben erwähnten Nachrichten über die ungetheilte Verwaltung von ganz Syrien unter Pescennius Niger, und er schreibt die Theilung Syriens in zwei Provinzen mit neuen Namen, Syria Coele und Syrophenicia dem Septimius Severus zu¹⁰¹⁾. In der sechsten tribunicia potestas des Severus war Q. Venidius Rufus *legatus Aug. pr. pr. praeses provinc. Syriae Phoenic*¹⁰²⁾, und unter Severus und Caracalla kommt zuerst ein *leg. Augg. pr. pr. provinc. Syriae Coelae* vor¹⁰³⁾, der Jurist Paulus¹⁰⁴⁾ stellt neben einander Laodicea in Syria et Berytus in Phoenice, und bei Ulpian wird Tyrus als Colonie in Syria Phoenice erwähnt¹⁰⁵⁾, beide beschrieben unter Caracalla. Das kann also nicht bezweifelt werden, dass nach Severus die Theilung eingetreten war; wenn aber Borghesi weiter gehend sagt: Di questa separazione ci fa testimonianza Tertulliano, autore contemporaneo, allorchè scrive¹⁰⁶⁾: *Damascus Arabiae retro deputabatur, antequam transcripta esset in Syrophenicem ex distinctione Syriarum*, so scheint mir das etwas gewagt, da diese Stelle entlehnt ist aus Iustinus Martyr, der unter M. Antoninus schrieb, Dial. c. Tryphon. c. 78. *ὅτι δὲ Λαμασιδὸς*

95) Galen. de libris propriis 2. *Βόηθος ἐξῆλθε τῆς πόλεως* (aus Rom) *ἐμοῦ πρότερος* (Galen reiste ab 168 p. Chr.) *ἄρξων τότε τῆς Παλαιστίνης Συρίας, ἐν ᾗ καὶ ἀπέθανεν*. Die übrigen zählt auf Borghesi Burb. p. 58.

96) Herodian II, 7, 4. *Ἦν δὲ ὁ Νίγρος τῶν μὲν πρὸ πολλοῦ ὑπατευσάντων — Συρίας ἠγεῖτο πάσης. πολλὴ δὲ ἦν καὶ μεγίστη ἀρχὴ τότε, τοῦ δὲ φοινίκων ἔθνους παντός καὶ τῆς μέχρις Εὐφράτου γῆς ὑπὸ τῆ Νίγρου ὄντων ἐξουσία.*

97) Spartian. Pescenn. Nig. 7. *Hic erga milites tanta fuit censura, ut, quum apud Aegyptum ab eo limitanei milites vinum peterent, responderit: Nilum habetis, et vinum quaeritis? — Idem Palaestinis rogantibus ut eorum censitio levaretur — respondit: Vos terras vestras levare censitione vultis, ego vero etiam aerem vestrum censere vellem.*

98) Murat. 343, 1.

99) Spartian. Hadr. 14. Handb. III, 1, S. 195.

100) Ptolem. Geogr. V, 15 und 16.

101) Ueber dieses Kaisers Aenderungen in der Verwaltung Syriens s. Handb. a. a. O. S. 196.

102) Murat. 2009, 1. 2. Borgh. Burb. p. 60.

103) Murat. 397, 4.

104) Dig. L, 15, 8 § 3.

105) ib. 1 pr.

106) Tertull. adv. Marcionem III, 13. adv. Judaeos c. 9.

τῆς Ἀραβικῆς γῆς ἦν καὶ ἔστιν, εἰ καὶ νῦν προσγενέμηται τῇ Συροφοινίκῃ λεγομένῃ. Die neuerdings bekannt gewordene Inschrift ¹⁰⁷⁾, welche einen Aulus Iulius Quadratus δὲς ΥΠΛΑΤΟΝ Πρεσβευτην ΚΑΙ ΑΝΤΙΣΤΡΑΤΗΓΟΝ ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΟΣ ΝΕΡΟΥΑΣ ΤΡΑΙΑΝΟΥ ΚΑΙ ΣΑΡΟΣ σΕΒΑΣΤΟΥ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΥ ΛΑΚΙΚΟΥ ΣΥΠΛΑΣ ΦΟΙΝΙΚΗΣ ΚΟΜΜΑΓΗΝΗΣ nennt, scheint sogar für die Zeit des Trajan eine Provinz Phoenice annehmen zu lassen, und es wird daher noch eines neuen Materials bedürfen, um das Dunkel, in welches die Entstehung von Syrophoenicien gehüllt ist, völlig zu erhellen ¹⁰⁸⁾.

XXXVIII. Arabia. Der Anm. 1430 erwähnte Name *Arabia maior* existirt nicht. Die Inschrift C. I. Gr. n. 5366, auf deren Text er beruhte, ist jetzt besser herausgegeben von Renier Revue Archéologique 1853 p. 547. Die Frage, ob der Statthalter von Arabia ein Praetorius oder ein Consularis gewesen, lässt Borghesi Burb. p. 48 unentschieden; dass er ein gewesener Praetor war, beweist jetzt ausser dem von mir S. 202 vgl. S. 239 Angeführten Renier a. a. O. S. 552.

XXXIX. Armenia. Das Entstehungsjahr dieser Provinz, als welches ich nach Eckhel D. N. VI p. 453 das Jahr 868=115 p. Chr. angenommen hatte, ist nach der vortrefflichen Untersuchung von Borghesi Iscr. di Fuligno in den Annali d. Inst. 1846 p. 327—331 vielmehr das Jahr 867=114.

XLII. Aegyptus. Dem ἀλαβάρχη, mit welchem ich S. 213 Anm. 1525 den εἰρηνάρχης und *mysteriarches* verglichen habe, ist noch analoger der πεντηκόσταρχος; ὁ ἄρχων τῆς πεντηκοστῆς τοῦ τέλους καὶ τῶν πεντηκοστῶν in Athen. S. Lex. rhetor. in Bekker Anecd. Graec. p. 297. Vgl. den Index.

XLIII. Ueber das aus dem Anm. 1603 erwähnten Liviusfragmente hervorgehende sichere Datum, dass die Provinz Cyrene 74 v. Chr. organisirt ist, s. jetzt Borghesi bei Mommsen in den Berichten der k. sächs. Gesellsch. der Wiss. Philol. Hist. Classe. 1850 S. 196 ff. und K. L. Roth im Rheinischen Museum für Philologie VIII. (1853) S. 436 ff.

XLVI. XLVII. Ueber die Aera von Mauretaniën, aus welcher hervorgeht, dass das Jahr 40 p. Chr., nicht das Jahr 42 p. Chr., wie ich annahm, als das erste Jahr der Provinz zu betrachten ist, s. Prevost in der Revue Archéologique 1848, IV p. 800 und Mommsen in den Berichten der k. sächs. Gesellschaft der Wiss. Hist. Philol. Classe. 1852. S. 213.

107) Mommsen Berichte der K. sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1850. S. 223.

108) Ob aus dem Namen etwas zu schliessen ist, bezweifle ich. Man könnte meinen zu der Folgerung berechtigt zu sein, dass die Relation des Evangelisten Marcus einen jüngeren Character habe, als die des Matthaëus, wenn man vergleicht, dass Matthaëus XV, 21 sagt: καὶ ἐξελθὼν ἐκεῖθεν ὁ Ἰησοῦς εἰς τὰ μέρη Τύρου καὶ Σιδῶνος. 22. καὶ ἰδοὺ γυνὴ Χαναναῖα ἀπὸ τῶν ὀρίων ἐκέλευεν ἐξελεῖσθαι ἐξ αὐτῆς ζ. τ. λ. Marcus aber VII, 24—26. ἐκεῖθεν δὲ ἀναστὰς ἀπῆλθεν εἰς τὰ μεθόρια Τύρου — ἀκούσασα γυνὴ περὶ αὐτοῦ — ἡ δὲ γυνὴ ἦν Ἑλληνίς, Σύρα Φοίνισσα (so liest Tischendorf statt des vulgären Συροφοινίσσα) τῷ γένει. Denn dass Syrophoenissa der später gebräuchliche Name ist, zeigt Hieron. in Isai 5, 23, 12. *Mulier Syrophoenissa, quae dicitur Chananæa.* Allein Syrophoenix kommt schon bei Lucilius (fr. ed. Gerlach p. 40, 7) und bei Juvenal VIII, 159 vor, und zur Beurtheilung des Ausdrucks dienen auch die folgenden, mir von Roeper nachgewiesenen Stellen: Acta Thaddaei 1 (Acta apostol. apocrypha ed. Tischendorf) Ἀεββαῖος ὁ καὶ Θεοδδαῖος ἦν μὲν ἀπὸ Ἐδέσσης· μητρόπολις δὲ αὐτῆ Ὀσσορηῆς Ἀρμενοσύρων μεσόγειος. Ib. 5. ἀπῆλθεν εἰς Ἀμιδα πόλιν μεγάλην μητρόπολιν Μεσηχάλδων καὶ Σύρων ἡγουν Μεσοποταμίας Συρίας παρὰ τὸν Τύρον ποταμόν.

B e r i c h t i g u n g.

S. 13 Z. 10 lies: in Betreff der Entstehung der Provinz

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. PRIMA.

Ordinarius: Der Director.

Latein. 10 St. Cic. Verr. Divinatio und Act. IV. V. Tacitus Ann. III. IV. 4 St. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien, Correctur der Aufsätze und Controle der Privatlectüre. 4 St. Prof. Marquardt. Horat. Od. I. II. Sat. I. Epist. II. 2 St. Prof. Herbst.

Griechisch. 6 St. Platonis Protagoras. Demosth. oratt. Phil. II. de reb. Cherson. Philipp III. Sophocel. Antigone und Electra mit einer Einleitung über das griech. Drama. Homeri Ilias XVIII.—XXIV. z. Th. privatim. Privatim ferner Platos kl. Dialoge nebst Theilen der Republik bes. lib. I. II. Herodot. I. c. 141—Ende. Griech. Exercit. Der Director.

Deutsch. 3 St. Geschichte der deutschen Literatur bis zum Jahr 1700. Lectüre der Nibelungen und dabei das Nöthige über die mittel-hochdeutsche Conjugation und Declination durchgenommen. Aufsätze; freie Vorträge, zu denen der Stoff vornehmlich aus Stücken genommen wird, die den Schülern zur Privatlectüre empfohlen worden. Im Winter in einer Stunde wöchentlich Logik. Oberlehrer Czwalina.

Französisch. 2 St. In Menzel's Handbuche gelesen Abschnitte von Ancillon, Mme. Stael-Holstein, Chateaubriand, ferner La Berline de l'Emigré von Mélesville. Extemporal., Exercit. und freie Aufsätze mit Anknüpfung wichtiger Regeln aus der Grammatik. Dr. Brandstätter.

Hebräisch. 2 St. Wiederholung d. regelmäss. Verb., der Verba mit Gutturalen; die Verba imperfecta u. quiescentia mündlich und schriftlich geübt. Dann die Lehre v. Nomen. Uebersetzung und Analyse historischer und poetischer Abschnitte des alten Testaments, namentlich aus der Genesis und den Psalmen. Pred. Blech.

Religion. 2 St. 1 St. Freier Vortrag über das christliche Heilsgut nach 1. Cor. 1, 30. Aphoristische Einübung der Lehre von der Kirche und von den Sacramenten. Anfänge der evangelischen Symbolik. Lectüre des Briefes an die Philipper u. des Evangelii Johannis Cap. V.—VIII. in der Ursprache. — 1 St. Neuere Kirchengeschichte. 1r. Curs. Geschichte der Reformation bis zum augsburg. Religionsfrieden 1555, und Geschichte der römisch-kathol. Kirche bis auf die neueste Zeit in freiem Vortrag und damit verbundenen Repetitionen. Pred. Blech.

Catholische Religionslehre. 2 St. Coet. A. (Prima und Secunda) 1 St. Kurze Einleitung in das neue Testament. Erklärung des Evangeliums nach dem h. Matthäus Cap. V.—XVIII. mit Zuziehung der Parallelstellen der andern heiligen Evangelisten nach dem griechischen Text, und Anwendung der Sittenlehre. 1 St. Kirchengeschichte: das griechisch-römische Zeitalter von Christus bis auf Bonifacius. Pfarrer Michalski.

Mathematik. 4 St. Wiederholung der Trigonometrie durch Anwendung derselben auf die Lösung zusammengesetzter Aufgaben aus der ebenen und körperlichen Geometrie. Algebraische Uebungen. Prof. Anger.

Physik. 2 St. Die Lehre von der Wärme. Electromagnetismus. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. Prof. Anger.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts. Repetition der alten und mittlern Geschichte, sowie der gesammten Geographie. Prof. Hirsch.

II. OBER-SECUNDA.

Ordinarius: Professor Herbst.

Latein. 10 St. Cic. oratt. pro Milone, pro Ligario, pro Dejotaro. Tuscul. I. V. De Amicitia. Sallust. Iugurtha. Virg. Aen. IX—XII. Stilübungen und Gramm. Prof. Herbst.

Griechisch. 6 St. Plutarchi Themistocles und Pericles. Herod. VIII. IX. Exercit. und Gramm. 4 St. Prof. Herbst. Homeri II. VI.—XII. Cursorisch und privatim Odys. VI.—XII. 2 St. Der Director.

Deutsch. 3 St. Geschichte der deutschen Literatur bis c. 1500, insbesondere der epischen und lyrischen Poesie. Freie Vorträge. Aufsätze. Daneben Wiederholung der Metrik und der neuern Reimstrophen. Im Sommer S.-A.-C. Stein, im Winter Oberl. Czwalina.

Französisch. 2 St. Lehre von den Modis. Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Handbuch von Menzel, und Phaedra von Racine. Im Sommer S.-A.-C. Stein, im Winter Dr. Strehlke.

Hebräisch. 2 St. (Mit Unter-Secunda combinirt.) Die Elemente der hebr. Grammatik. Leseübungen. Die Lehre vom Pronomen separatum und suffixum. Das regelmässige Verbum. Die Verba mit Gutturalen und mit Suffixen. Erste Anfänge des Uebersetzens und namentlich Uebungen im Entziffern der hebr. Wortformen, mündlich und schriftlich. Pred. Blech.

Religion. 2 St. (Mit Unter-Secunda combinirt.) 1 St. Die Lehre von der Kirche, von den Sacramenten, von den Symbolen, vom Kirchenjahre, und Lectüre der Acta Apostol. XII—XXVIII. in der Ursprache. — 1 St. Kirchengeschichte. 1. Curs. Die ältere Kirchengeschichte in freiem Vortrage und damit verbundenen Repetitionen. Pred. Blech.

Catholische Religionslehre. Siehe Prima.

Mathematik. 4 St. Ebene Trigonometrie. Anfangsgründe der neuern Geometrie. Stereometrie. Uebungs-Aufgaben, sowohl arithmetische als geometrische. Prof. Anger.

Physik. 2 St. Electricität und Magnetismus. Physikalische Aufgaben. Prof. Anger.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters von 843 bis 1450 nach Chr. Repetition einzelner Abschnitte der griechischen und römischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Prof. Hirsch.

III. UNTER-SECUNDA.

Ordinarius: Professor Marquardt.

Latein. 10 St. Fortgesetzte Einübung der Syntax durch Wiederholung, Extemporalien, wöchentliche Exercitien und Memorirübungen: 4 St. Cicero or. pr. Roscio Amerino, pro Archia, pro lege Manilia; Livius II. 4 St. Prof. Marquardt. Virgil. Aeneis IV—VI. 2 St. Prof. Herbst.

Griechisch. 6 St. Homeri Ilias VI—XII. und privatim Odys. IV—VII. 2 St. Prof. Marquardt. Isocratis Panegyricus und Herodot. lib. I, 130 bis zu Ende. 2 St. — Grammatik: Rection der Casus, die Präpositionen und die wichtigsten Modusregeln. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. Strehlke.

Deutsch. 3 St. Geschichte der Litteratur des Mittelalters bis 1300. Metrik. Aufsätze und freie Vorträge. Dr. Strehlke.

Französisch. 2 St. Repetition der unregelmässigen Verba. Die Lehre von der Wortstellung und der Negation. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Noël Lectures françaises. Dr. Strehlke.

Hebräisch. Religion. Catholische Religionslehre. Siehe Ober-Secunda.

Mathematik. 4 St. Uebungen im Auflösen der Gleichungen der beiden ersten Grade. Construction der Gleichungen. Geometrische Constructionen. Stereometrische Vorübungen. Prof. Anger.

Physik. 2 St. Gleichgewicht und Bewegung. Electricität. Prof. Anger.

Geschichte und Geographie. 3. St. Römische Geschichte von 134 v. Chr. bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums. Geschichte des Mittelalters bis 843 n. Chr. Geographische Repetitionen. Prof. Hirsch.

IV. OBER-TERTIA.

Ordinarius: Dr. Brandstaeter.

Latein. 10 St. Livius XXII. XXIII. Cic. de senect. Ovid. Metamorph. lib. XI—XIII. mit Auswahl. Gramm. Exerc. und Extemp. Dr. Brandstaeter.

Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. III.—V. Homeri Odys. IV.—VIII. mit vorangeschickter Homer. Formenlehre und Einleit. über Entstehung der Homer. Gedichte. Gramm. Wiederhol. und Uebersetz. ins Griech. nach Rost. Dr. Brandstaeter.

Deutsch. 2 St. Freie Vorträge, Aufsätze und Erklärung Schiller'scher Gedichte. Dr. Brandstaeter.

Französisch. 2 St. Gelesen Abschnitte in Noël Lectures françaises. Grammat. unregelm. Verba, eingeübt nach den Materialien von Brandst., mündlich und schriftlich. Dr. Brandstaeter.

Religion. 2 St. 1 St. Biblische Gesch. des alt. Testaments von der Theilung des Reiches bis zu Ende, des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Jesu Christi, nach dem vom Lehrer herausgegebenen Handbuche, mit fortlaufenden Repetitionen. — 1 St. Der zweite und dritte Artikel und die Lehre von den Sacram., mit Berücksichtig. der betreffend. Sprüche. Pred. Blech.

Catholische Religionslehre. 2 St. Coet. B. (Ober- und Unter-Tertia und Quarta.) Auslegung der Sonn- und Festtags-Perikopen, verbunden mit der Lehre von dem Cultus der catholischen Kirche oder den kirchlichen Ceremonien. Pfarrer Michalski.

Mathematik. 4 St. 2 St. Arithm.: Lehre der Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten wiederholt. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Logarithmen, praktische Uebungen, Zinseszinsen-Rechnung. Lehre von der Progressionen. 2 St. Geometrie: Lehre vom Kreise vollständig. Einleitung in die Stereometrie, von den Ebenen und Linien im Raume. Oberlehrer Czwalina.

Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte des Alterthumes bis 134 vor Chr. Die aussereuropäischen Erdtheile. Prof. Hirsch.

V. UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Dr. Roeper.

Latein. 10 St. Jacobs Clio II.—IV. VIII.—XXIV. XXVII. Ovid. Metamorph. II. III. mit Auswahl. Gramm. Lehre v. d. Modis, Repetition der Casusl. Exercit. und Extemp. Dr. Roeper.

Griechisch. 6 St. Jacobs griech. Leseb. 2ter Curs. Xenoph. Anab. I. 1—8. Grammatik: Verba liquid., Verba in — *ua*, nebst den wichtigst. unregelm.; Wiederholung des Cursus von Quarta. Dr. Roeper.

Deutsch. 2 St. Aufsätze mit grammat. und stilist. Erläuterungen. Declamation. Dr. Roeper.

Französisch. 2 St. Anfangsgründe der Grammatik bis zum regelmäss. Verbum und den gewöhnlichsten unregelmässigen. Uebersetzungen ins Französische nach Brandstaeters Materialien. Lectüre aus Noël's lectures françaises, histoire naturelle 1—12. Dr. Roeper.

Religion. 2 St. 1 St. Lectüre der Apostelgeschichte bis zu Ende und Einübung von geistlichen Liedern. — 1 St. Repetition der frühern Hauptstücke. Durchnahme des zweiten Hauptstücks, der erste und zweite Artikel ausführlich, der dritte Artikel übersichtlich. Pred. Blech.

Catholische Religionslehre. Siehe Ober-Tertia.

Mathematik. 4 St. 2 St. Arithm.: Lehre von den Potenzen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, fast alle Beispiele aus M. Hirsch durchgenommen. Wiederholung des Cursus von Quarta. 2 St. Geometrie: Aehnlichkeit und Gleichheit der Figuren; die wichtigsten Sätze vom Kreise. Oberlehrer Czwalina.

Geschichte und Geographie. 4 St. Mittlere und neuere Geschichte von 1273—1815. Physische und politische Geographie von Europa nach Voigt. Curs. III. und IV. Prof. Hirsch.

VI. OBER-QUARTA.

(Im Winter Unt. -III. B.)

Ordinarius: im Sommer Dr. Strehlke, im Winter S.-A.-C. Heinrichs.

Latein. 10. St. Caesar de bello Gall. VI. VII. VIII. Lehre von den Casibus, einzelnes von den Modis. Wöchentl. Exercit. und Extemp. Im Sommer Dr. Strehlke, im Winter S.-A.-C. Heinrichs. Im W. Ovid. Metamorph. I. mit Auswahl 2 St. Dr. Roeper.

Griechisch. 5 St. Repetit. des Cursus von Unt.-IV., verba liquid., verba — μ , die gebräuchl. unregelm. — Lectüre in Jacobs griech. Leseb. 2. Curs. Im S. Dr. Strehlke, im W. S.-A.-C. Heinrichs.

Deutsch. 2 St. Aufsätze (1 alle 3 Wochen), kurze freie Vorträge. Vom Satz- und Periodenbau. Erkl. von Gedichten. Im S. S.-A.-C. Förstemann, im W. S.-A.-C. Heinrichs.

Französisch. 2 St. Die Elemente der Grammat. — Lectüre in Noël Lectures françaises zu Anfang. Im S. S.-A.-C. Förstemann, im W. S.-A.-C. Heinrichs.

Religion. 2 St. 1 St. Das erste und dritte Hauptstück des Catechismus in gegenseitiger Beziehung. Durchnahme der sonntägl. evangelischen Perikopen mit Andeutungen über die Lehre vom Kirchenjahr. Eintübung der betreffenden Sprüche und Liederverse. Pred. Blech.

Catholische Religionslehre. Siehe Ober-III.

Mathematik. 3 St. Im Sommer: Von den Decimalbrüchen, Quadrat- und Kubikwurzeln (abgekürztes Verfahren). Im Winter: Geometr.: Von den Linien und Winkeln, Congruenz der Dreiecke, Parallellinien, Porportionen, Aehnlichkeit der Dreiecke. Oberl. Czwalina.

Naturgeschichte. 2 St. Wiederholung der Säugethiere. Von den Vögeln und Reptilien. Oberl. Czwalina.

Geschichte und Geographie. 4 St. Im Sommer Geschichte des Alterthums, im Winter deutsche Geschichte bis 1648. — Phys. und polit. Geographie von Europa. Im Sommer Prof. Hirsch, im Winter S.-A.-C. Heinrichs.

VII. UNTER-QUARTA.**Ordinarius: im Sommer S.-A.-C. Förstemann, im Winter Dr. Strehlke.**

Latein. Im Sommer 8, im Winter 10 St. Cornelius Nepos I—XXI. Lehre von den Casibus. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Im Sommer S.-A.-C. Förstemann, im Winter Dr. Strehlke.

Griechisch. 5 St. Von den Elementen bis zu den Verb. contr. incl. Lectüre in Jacobs griech. Elementarbuch 1. Cursus. Im Sommer S.-A.-C. Heinrichs, im Winter Dr. Strehlke.

Deutsch. 2 St. Aufsätze (1 alle 3 Wochen) mit sprachl. Erläut., Declamationen. S.-A.-C. Heinrichs, im Winter eine Abth. Dr. Hoffmann.

Religion. Siehe Ober-IV. Catholische Religionslehre. Siehe Ober-III.

Mathematik und Rechnen. 3 St. Im Sommer: Von den Linien und Winkeln, Congruenz der Dreiecke. Im Wint.: Decimalbrüche, Quadrat- und Kubikwurzeln, Buchstabenrechnung. Im S. Oberl. Czwalina, im W. Dr. Hoffmann.

Naturgeschichte. 2 St. Einleitung; Beschreib. der Säugethiere. Im S. Oberl. Czwalina, im W. Dr. Hoffmann.

Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte des Alterth. und des Mittelalters bis 1273. — Physische Geographie von Europa. Im Sommer S.-A.-C. Förstemann, im Winter Prof. Hirsch.

Schreiben. 2 St. Schreiblehrer Fisch. Zeichnen im Sommer 2 St. Zeichenlehrer Breysig

VIII. QUINTA.**Ordinarius: Dr. Hinz.**

Latein. 10 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, Genusregeln, unregelm. Verba. Uebung im Satzbilden. Wöch. Exercit. Lectüre in Ellendts lat. Lesebuche, 2tem Cursus. Dr. Hintz.

Deutsch. 4 St. Die Lehre vom Satze und von der Rection der Casus. Monatliche Aufsätze, mündliche Erzählung. Declamation. Dr. Hintz.

Religion. 2 St. Bibl. Geschichte (ausführlicher als in Sexta) bis zum babylonischen Exil. Das Leben Jesu. Auswendiglernen biblischer Sprüche, Kirchenlieder und der zwei ersten Hauptstücke des luth. Catechismus. Oberlehrer Skusa.

Catholische Religionslehre. 2 St. Coet. A. (Quinta und Sexta). Biblische Geschichte des alten Testaments nach Allioli mit einem kurzen Ueberblick von der Heilslehre nach Schmitz's kleinem Catechismus. Pfarrer Michalski.

Rechnen. 4 St. Repetition der Bruchrechnung, Regula de tri, einfache und zusammengesetzte Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Dr. Hintz.

Naturgeschichte. 4 St. Im Sommer Botanik, im Winter häufig vorkommende Mineralien. Wirbellose Thiere, bes. Insecten. Oberl. Skusa.

Geographie. 2 St. Allg. phys. Geogr. nach Voigt. 1. Curs. Im Som. S.-A.-C. Förstemann, im Wint. Dr. Hintz.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Breysig. Schreiben. 2 St. Schreiblehrer Fisch.

IX. SEXTA.

Ordinarius: Oberlehrer Skusa.

Latein. 8 St. Von den Elementen bis zu den regelm. Conjugat. incl.; Lectüre in Ellendts lat. Lesebuche. 1. Curs. Wöch. 1 kleines Exerc. Oberlehrer Skusa.

Deutsch. 4 St. Die Lehre vom einfachen Satze. Lectüre in Lehmanns deutsch. Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Oberlehrer Skusa.

Religion. Bibl. Geschichte bis Salomon. Erzählung, aus dem Leben Jesu nach Kohlrausch. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liedern. Oberlehrer Skusa.

Catholische Religionslehre. Siehe Quinta.

Rechnen. 4 St. Die vier Species in ganzen benannten Zahlen. Lehre von den Brüchen mit vielfachen Uebungen. Einfache Regula de tri. Dr. Hintz.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer einheimische Pflanzen, im Winter Säugethiere und Vögel. Oberl. Skusa.

Geographie. 2 St. Ueber Gestalt, Grösse und Bewegung der Erde. Die einzelnen Erdtheile mit den sie umgebenden Meeren, die Hauptländer, Gebirge und Flüsse nach Voigt 1. Cursus. Dr. Hintz.

Zeichnen. 4 St. Zeichenlehrer Breysig. — Schreiben. 4 St. Schreiblehrer Fisch.

Die Elementarclassen oder SEPTIMA

hat täglich 1 Lese-, 1 Schreib-, 1 Rechenstunde, wöch. 4 orthogr. St. 2 Religionsst., einige Zeichenst., desgl. für Gedichte und Lieder und für Geographie, zusammen 32 St. Elementarlehrer Wilde.

Ausser den vorgenannten Stunden wurden noch ertheilt: 8 Singestunden, 4 vom Musikdirector Markull, 4 vom Dr. Brandstaeter; 4 Zeichenstunden für Liebhaber des Zeichnens in oberen Classen, ausser der Schulzeit, vom Zeichenlehrer Breysig. Im Sommer Mittwoch und Sonnabend Nachmittag Turnunterricht vom Elementarlehrer Grüning; Privatunterricht im Englischen an einige Schüler der oberen Classen vom Sprachlehrer Friedländer.

Bemerkung. „Für die catholischen Schüler des Gymnasiums wurde an Sonn- und Feiertagen in der Carmeliterkirche besonderer Gottesdienst gehalten. Ausser der Schulzeit erhielten 7 Schüler den zum ersten Empfang der heil. Sacramente der Busse und des Altars erforderlichen vorbereitenden Unterricht, und wurden 6 derselben am 3. Juli in der genannten Kirche feierlich ad sacra angenommen. Die schon Angenommenen empfingen die heil. Sacramente der Busse und des Altars nach hoher Bestimmung vierteljährig. Den Herrn Pfarrgeistlichen, welche dabei bereitwilligst ihre Mitwirkung boten, wird hierdurch schuldiger Dank gesagt. Pfarrer Michalski.“

B. Verordnungen der Königlichen Behörden.

1. Vom 7. April 1853. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium heisst gemäss Anordnung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts etc. Angelegenheiten den Beginn und Schluss der Ferien so bestimmen, dass der würdigen Feier der Sonn- und Festtage nicht durch Verwendung derselben zu Reisen von Seiten der Gymnasienschüler Eintrag geschehe.

2. Vom 18. April 1853. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt die Subscription auf die von dem Maler und Lithographen Loeillot de Mars in Lebensgrösse lithographirten Brustbilder der Regenten Preussens von dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm dem Grossen bis zu des jetzt regierenden Königs Majestät nebst dem Brustbilde Ihrer Majestät der jetzt regierenden Königin. (Das Gymnasium hat auf alle acht Bilder subscribirt.)

3. Vom 10. August 1853. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt die Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. August 1853 mit, wonach vom Porstschen Gesangbuche die unter specieller Aufsicht des Königl. Consistoriums zu Berlin im Verlag der Jonasschen Buchhandlung daselbst erschienene Ausgabe, wo das Porstsche Gesangbuch in Lehranstalten im Gebrauch ist, benutzt werden soll.

4. Vom 11. November 1853. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium fordert im höhern Auftrage das Gymnasium auf, den jährlichen Programmen eine Tabelle zur zweckmässigen und leichten Uebersicht der Vertheilung der Ordinariate wie der Unterrichts-Objecte unter die einzelnen Lehrer beizulegen. (Sie ist angeschlossen.)

5. Vom 24. Januar 1854. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestimmt in Betreff der Verfügung vom 31. Decbr. 1846, wonach ein aus einem Gymnasium excludirter Schüler erst nach einem Vierteljahr in ein anderes Gymnasium der Provinz, erst nach einem halben Jahre in ein anderes Gymnasium derselben Stadt wieder aufgenommen werden soll, dass es in jedem einzelnen Falle der gewissenhaften Erwägung des ausschliessenden Gymnasiums anheimgegeben werde, ob jene Verschärfung der Strafe eintreten solle oder nicht, und dieses ausdrücklich in dem Abgang-Zeugnisse bemerkt werden müsse.

6. Vom 11. Februar 1854. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt Abschrift eines Circular-Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. Febr. 1854 mit, wodurch die Königl. Regierungen veranlasst werden, den Lehrern ihres Ressorts die bestimmte Erwartung des Herrn Ministers auszusprechen, dass sich keiner derselben an den sogenannten allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen betheiligen werde.

C. C h r o n i k.

In dem nun verflossenen Schuljahre sind zwar keine wesentlichen Störungen des Unterrichts, doch einige Veränderungen in dem Lehrpersonal vorgekommen. Erstlich wurde der seit mehreren Jahren an dem Gymnasium arbeitende und mit der vollen Stundenzahl eines ordentlichen Lehrers und dem Ordinate der Unter-Quarta während des Sommers an dem Gymnasium betraute S.-A.-C. Herr Förstemann plötzlich Michaelis an das Gymnasium zu Salzwedel berufen. So ungern ich den sehr kenntnisreichen und gewandten jungen Lehrer verlor, konnte ich doch persönlich ihm zu einer so ehrenvollen Berufung und wesentlichen Verbesserung seiner Lage nur von ganzem Herzen Glück wünschen, wie ich mich freuen werde zu erfahren, dass er in seiner neuen Stellung sich ganz befriedigt fühlt. In Folge dieses plötzlichen Abgangs (er erfolgte innerhalb weniger Tage in den Michaelisferien,) war ich genöthigt, dem S.-A.-C. Herrn Heinrichs, der erst seit Ostern 1853 sein Probejahr angetreten hatte, von Michaelis ab die volle Stundenzahl eines ordentlichen Lehrers und das Ordinate der Ober-IV. (im Winter Unter-III. B. genannt) zu übertragen, dem es während dieser Zeit gelungen ist, sich zu einem tüchtigen Lehrer in verschiedenen Fächern des Unterrichts auszubilden, in deren meisten sein Prüfungs-Zeugnis ihn für den Unterricht bis Prima befähigt erklärt.

Wenige Tage nach dem Abgange des Herrn Förstemann erkrankte der schon früher und auch im vergangenen Sommer am Gymnasium beschäftigte S.-A.-C. Hr. Stein so bedeutend, dass ich zu anderweit. Unterbringung auch der diesem zugetheilten Stunden genöthigt wurde, und daher den S.-A.-C. Herrn Dr. Hoffmann, der seit mehreren Jahren hier privatisirt und früher

auch am Gymnasium beschäftigt gewesen war, ersuchen musste, wiederum einige mathematische, naturgeschichtliche und deutsche Stunden in Quarta zu übernehmen, welcher Aufforderung derselbe auch mit Freundlichkeit entsprach und den genannten Unterricht mit dem unermülichsten Eifer und günstigem Erfolge erteilt hat.

Das Schuljahr wurde am 7. April (die Elementarclasse mit eingerechnet) mit 515 Schülern, der Wintercursus am 12. October mit 514 eröffnet und wird jetzt am 5. April geschlossen werden.

Das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Königs am 15. October wurde durch Aufführung des Dettinger Te Deum von Haendel in der Aula des Gymnasiums vor einer grossen Anzahl geladener Gäste und sämtlicher Lehrer und Schüler des Gymnasiums gefeiert.

Die diesjährige-Abiturienten-Prüfung wurde durch den Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Giesebrecht abgehalten, welcher bei der mündlichen Prüfung am 23. und 24. März den Vorsitz führte.

D. Statistische Nachrichten.

a. Lehrer.

Von den in nachstehender Tabelle genannten Lehrern sind die ersten 9 die eigentlichen oder ordentlichen Lehrer des Gymnasiums, der zehnte Herr Dr. Roeper, in der seit Mich. 1833 neu creirten 10ten Stelle, ist ausserordentlicher Lehrer, Herr Dr. Strehlke, als der 11te, Hilfslehrer. Gegen das vorige Jahr neu hinzugekommen ist der S.-A.-C. Herr Dr. Hoffmann, der S.-A.-C. Herr Heinrichs und der Schreiblehrer Herr Fisch.

b. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug mit Einschluss der Elementarclasse 520, ohne dieselbe 470. Sie beträgt gegenwärtig 516, ohne die Elementarcl. 471. Davon sitzen in I. 40, Ob.-II. 38, U.-II. 45, Ob.-III. 58, U.-III. 49, Ob.-IV. 38, U.-IV. 76, V. 59, VI. 68, VII. 45.

Inscribirt wurden im Laufe des Jahres, die aus der Septima versetzten Schüler miteingerechnet, 106, für die Septima besonders 22. Abgegangen sind, die vorjährigen Abiturienten und die erst am Schlusse des vorjähr. Schuljahres abgegangenen miteingerechnet, 105 Schüler, darunter 5 gestorben.

Jetzt gehen mit dem Zeugnisse der Reife folgende 15 zur Universität:

1. Friedrich Treuge, aus Danzig, 19½ J. alt, 11 J. auf dem Gymnasium, 3 J. in Prima, wird in Berlin Geschichte und neuere Litteratur studiren.
2. Michaël Makowski, aus Langenau bei Danzig, 21½ J. alt, 7½ J. auf dem Gymnasium, 3 J. in Prima, wird in Breslau catholische Theologie studiren.
3. Rudolph Lingenberg, aus Oliva bei Danzig, 21 J. alt, 5 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, wird in Königsberg Theologie studiren.
4. Adolph Schultze, aus Danzig, 20½ J. alt, 11 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, wird in Breslau Medicin studiren.
5. Eugen Feldtmeyer, aus Danzig, 19¼ J. alt, 9½ J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, wird in Breslau Philologie studiren.
6. Julius Schulz, aus Altschottland bei Danzig, 19 J. alt, 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, wird in Breslau cathol. Theologie studiren.
7. Benno Beyer, aus Krangen bei Pr. Stargardt, 18½ J. alt, 6 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima, wird in Heidelberg Jura studiren.
8. Adolph Lotzin, aus Danzig, 18½ J. alt, 7½ J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima. Berlin, Medicin.
9. Rudolph Bobrick, aus Neuteich, 19½ J. alt, 7 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima. Berlin, neuere Sprachen.
10. Max Orlovius, aus Marienburg, 19½ J. alt, 4¼ auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima. Königsb., Jura u. Cameralia.

11. Alfred Reinick, aus Danzig, 17 $\frac{3}{4}$ J. alt, 7 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymnas., 2 J. in Prima. Berlin, Jura und Cameraalia.
12. Carl Nöesgen, aus Danzig, 19 J. alt, 4 J. auf dem Gymnas., 2 J. in Prima. Halle, Theologie.
13. Albrecht Groddeck, aus Danzig, 22 J. alt, 2 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymnas., 2 J. in Prima. Berlin, Jura.
14. Hugo Knoff, aus Neuteich, 16 $\frac{1}{4}$ J. alt, 1 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymnas., 1 $\frac{1}{2}$ J. in Prima. Königsberg, Philologie.
15. Max Joël, aus Danzig, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, 8 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymnas., 2 J. in Prima. Berlin, Jura.

c. Lehrapparat.

Für die Bibliothek wurden ausser den Fortsetzungen von: Ersch und Gruber's Encyclopädie. Corpus scriptor. hist. Byzant. Plinii historia nat. rec. Sillig, Plauti comoediae ed. Ritschl, Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Ukert, Schlosser's Weltgeschichte, die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutsch. Bearbeitung, v. Raumer histor. Taschenbuch, Voigt Codex diplomaticus Prussicus, Deutsches Wörterbuch v. Jac. und Wilh. Grimm, Firmenich Germaniens Völkerstimmen, Brandis Handbuch d. griech.-röm. Philosophie, Ritters Geschichte d. Philosophie u. m. a. neu angeschafft: Valerius Maximus ed. Kempff, Vindiciae Plinianaë scr. Urlichs, Brunn Geschichte d. griech. Künstler, Hertzberg Alcibiades als Staatsmann und Feldherr, Schwegler röm. Geschichte, Peter Geschichte Rom's, Cosmographia Aethici Istrici ed. Wuttké, Barthold Gesch. d. deutsch. Hansa, Walter deutsch. Rechtsgeschichte, Sybel Geschichte der Revolutionszeit v. 1789—1795, Waitz Schleswig-Holsteins Geschichte, Gervinus Gesch. d. deutsch. Dichtung 4te gänzl. umgearb. Auflage, Julian Schmidt Geschichte d. deutsch. Nationalliteratur, Bechstein deutsches Sagenbuch, Simrock altdeutsch. Lesebuch, Pfeiffer Beiträge z. Geschichte d. Mitteldeutsch. Sprache und Literat., Otte Handbuch d. kirchlichen Kunstarchäologie d. deutsch. Mittelalters, Mätzner Syntax d. neu-französisch. Sprache, Burguy Grammaire de la langue d'oil, Paulus Grundlinien d. neueren ebenen Geometrie, Schlämilch Compendium d. höheren Analysis, Beer Einleitung in d. höhere Optik, Dove Darstellung der Farbenlehre u. m. a. In Auctionen wurden angekauft: Colonna Trajana disegmata et intagliata da Pietro Bartoli, Columna Cochlis M. Aur. Antonino dicata a P. Bartolo aere incisa, Hüllmann Städtewesen d. Mittelalters, Werke deutscher Dichter des 18ten und 19ten Jahrhunderts in 56 Bänden.

Ein Hohes Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten schenkte dem Gymnasium ausser den Fortsetzungen von: Crelle's Journal f. d. reine und angewandte Mathematik, Caecilia, Sammlung v. Compositionen alter italiän. Meister herausgegeb. v. Otto Braune, Guhl u. Caspar Denkmäler d. Kunst z. Uebersicht ihres Entwicklungsganges, als neu: Dictionnaire de la langue française, nouvelle Edition par Catel. 4 Tomes, Winkelmann Wandkarte des Preuss. Staates,

für welche Beweise Hohen Wohlwollens wir gehorsamst danken.

Thrämer d. Erziehungs- und Unterrichtswesen in den russisch. Ostseeprovinzen, Lewitz Mirabeau nach seinem Leben und Wirken, erhielten wir von den Herren Verfassern dieser Schriften; Hansen Theorie d. Pendelbewegung von Herrn Professor Anger; 50 Bände der allgem. musikalischen Zeitung von Herrn Stadt-Baurath Zernecké.

Dem Münzcabinet sind an Geschenken zugegangen: Von Herrn Doctor von Duisburg eine galvano-plastische Copie eines von A. Dürer geschnittenen Portraitmedaillon's; von Herrn Studiosus Strehlke 28 Harzpfennige von verschiedenen Jahren; von dem Untersecundaner Radtke ein ungarisches Kreuzerstück.

Auch für diese Geschenke danken wir freundlichst.

Der physikalische Apparat und das Naturalien-Cabinet haben in dem verflossenen Schuljahre keine nennenswerthe Vermehrungen erfahren, doch stehen solche, namentlich dem physikal. Apparate, im nächsten Schuljahre bevor.

d. Unterstützungen der Schüler und Studirenden.

Aus den von uns verwalteten Stiftungen theilten wir die Summe von 776 Thalern, nämlich 241 Thaler an Schüler, 535 Thaler an Studirende aus.

An Schulgeld erliessen wir eine Summe von mehr als 900 Thalern, indem 32 Schüler (überwiegend der oberen Classen) ganz freien, 41 Schüler halbfreien Schulunterricht erhielten, und ausserdem eine bedeutende Summe restirenden Schulgeldes niedergeschlagen wurde.

Uebersicht

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums im Schuljahre von Ostern 1853 bis dahin 1854.

Lehrer.	Allgemeiner Lehrplan.										Verhältnisse der						
	Fächer.	Classen und Stunden.										Schüler			Abiturienten		
		I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	O. IV.	U. IV.	V.	VI.	Summa.	In	waren sind	Es werden entlassen.	studiren wo?	was?	
Dir. Engelhardt.	Lateinisch .	8	10	10	10	10	10	10	8	86	I.	30	40	mit dem Zeugniss der Reife. 15	in Berlin. 6	Theol. 4	
Prof. Herbst.	Griechisch .	6	6	6	6	5	5	—	—	40	O. II.	27	38		in Heidel- berg 1	Jura u. Camer. 5	
Prof. Anger.	Deutsch . . .	3	3	3	2	2	2	2	4	4	25	U. II.	50		45	Königsb. 3	Philol. u. Philos. 4
Prof. Hirsch.	Französisch.	2	2	2	2	2	2	—	—	12	O. III.	57	58		in Halle 1		
Prof. Marquardt.	Hebräisch . .	(2	2∞2)	—	—	—	—	—	—	4	U. III.	49	49		in Bresl. 4	Medic. 2	
1r. ordentl. Lehrer Czwalina.	Religion . .	2	2∞2	2	2	2∞2	2	2	2	14	O. IV.	48	38				
2r.—Brandstätter	Mathematik.	4	4	4	4	4	3	3	—	26	U. IV.	76	76				
3r.—Hintz.	Rechnen . .	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8	V.	63	59			
4r.—Skusa.	Physik . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	6	VI.	70	68				
Ausserord. Lehrer Dr. Roeper.	Geschichte .	3	3	3	2	2	2	2	—	17							
Prediger Blech.	Geographie .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	S.	470	471	15	15	15
Pfarr. Michalski.	Naturgesch.	—	—	—	—	—	2	2	4	2	10	VII.	50	45			
Hilfsl. Dr. Strehlke	Zeichnen . .	—	—	—	—	(2∞2)	(2)	2	4	10							
Zeichenl. Breysig	Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8						
Schreibl. Fisch	Gesang . . .	(2∞2∞2)	2∞2∞2∞2	2∞2	2∞2	2∞2	2∞2	2∞2	8								
Musikl. Markull.	Summa . .	32	32	32	32	32	32	32	32	286							
Elementarl. Wilde.		(2)	(2∞2)		(2∞2)					(6)							

Von diesen Stunden fallen die 4 Singstunden der oberen Classen, 2 Zeichenstunden und 4 hebräische ausser der Schulzeit. Die combinirten Lectionen sind nur einfach gezählt.

(Das Zeichen ∞ bedeutet Combination.)

Inscribirt sind 106 (incl. 21 aus der Elementarclassen versetzter), abgegangen 105; für die Elementarclassen inscribirt 22.

Anordnung der Prüfung am 4. April 1854.

Vormittags von 8 Uhr ab.

C h o r a l.

UNTER-TERTIA	Mathematik. Oberlehrer Czwalina. Latein. S.-A.-C. Heinrichs. Griechisch. Dr. Roeper.
OBER-TERTIA.	Religion. Prediger Blech. Latein (Cicero). Dr. Brandstätter.
UNTER-SECUNDA.	Griechisch (Homer). Professor Marquardt. Geschichte. Professor Hirsch.
OBER-SECUNDA.	Griechisch (Plutarch). Professor Herbst. Französisch. Dr. Strehlke.
PRIMA.	Griechisch (Sophocles). Der Director. Latein (Tacitus). Professor Marquardt. Mathematik. Professor Anger.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Chor aus der Schöpfung von Haydn: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Nachmittags von halb 3 Uhr ab.

Chor von Haydn: Du bist, dem Ruhm und Ehre gebührt.

SEPTIMA oder Elementarclasse.	Lesen, Rechnen. Elementarlehrer Wilde.
SEXTA.	Latein. Oberlehrer Skusa. Rechnen. Dr. Hintz.
QUINTA.	Naturgeschichte. Oberlehrer Skusa. Latein. Dr. Hintz.
QUARTA.	Mathematik. Dr. Hoffmann. Griechisch. Dr. Strehlke. Geographie. Professor Hirsch.

Schlussgesang.

Chor aus der Schöpfung von Haydn: Singt dem Herren alle Stimmen.

Mittwoch, den 5. April, Censur und Versetzung. Schluss des Schuljahres. Das neue beginnt
Donnerstag, den 20. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich vom 18. April ab täglich
von 9 bis 1 Uhr und Nachmitt. von 3—6 Uhr in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium anzutreffen.

ENGELHARDT, Director.

Announcement der K. K. Hof- und Staatsdruckerei

Verkauf des Buches

von

K. K. Hof- und Staatsdruckerei

in Wien

erschienen

im Jahr

1854

Das Buch enthält

die

Verordnungen

über

die

Verwaltung

der

Österreichischen

Landesverwaltung

von

1854

Verkauft zu

fl. 1.00

in

Wien

bei

der

K. K.

Hof- und

Staatsdruckerei

Das Buch ist in allen Buchhandlungen zu haben. Die K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ist die einzige Druckerei, die dieses Buch in der Originalsprache gedruckt hat.

Wien, am 1. April 1854.